

Danziger Volksstimme

LESESAAL

Einzelpreis 15 P oder 30 Groszy

Bestellpreis monatlich 2.00 G. ...

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 289

Donnerstag, den 11. Dezember 1930

21. Jahrgang

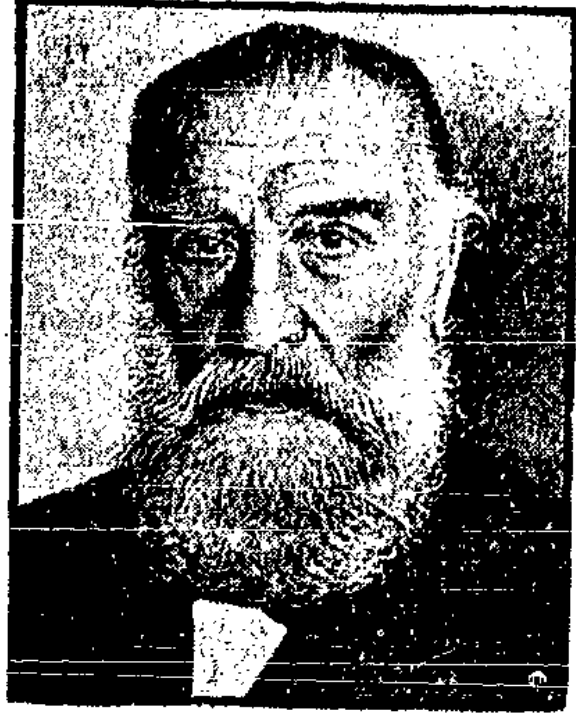
Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6 ...

Der Ton bleibt der gleiche

Rüde Szenen im Reichstag

Der Strafgesetzbuchentwurf wird weiterberaten - Nazijüngling pöbelt Professor Dr. Kahl an

Der Reichstag trat gestern in die Beratung des von dem hollsparteilichen Abgeordneten Dr. Kahl und Genossen eingebrachten Entwurfes eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuchs ein.



Professor Dr. Kahl

Bei der Debatte darüber gab es wieder wilde und widerliche Szenen. U. a. pöbelte der nationalsozialistische Redner Karpenstein Reichsanwalt seines Zeichens, den 33jährigen Strafrechtslehrer Professor Kahl an.

kein Verständnis für Deutschlands Recht. Karpenstein gebrauchte sogar in diesem Zusammenhang das Wort „anlocken“.

Wirth antwortet

Warum gerade Reichsbanner verbieten?

Schwerhörigkeit in Sachen Stahlhelm und Nazis - Einige Fragen an Herrn Frick

Der Reichsminister des Innern Dr. Wirth hat dem thüringischen Naziminister Dr. Frick, auf dessen Antrag, die Genehmigung der Reichsregierung zum Verbot des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold, Ortsgruppe Gera, zu erteilen, vor wenigen Tagen eine Antwort zukommen lassen, die an Offenheit nichts zu wünschen übrig läßt.

In dem Schreiben wird u. a. darauf verwiesen, daß ähnliche Vorwürfe, wie sie von Frick gegen das Reichsbanner erhoben worden sind, schon vor Monaten wiederholt gegen den Thüringer Stahlhelm und die Thüringer Nationalsozialisten erhoben wurden, ohne daß Frick auf diese ihm amtlich bekannten Vorwürfe auch nur irgendwie reagiert hätte.

Der Brief des Reichsinnenministers schließt mit einem scharfen Protest gegen die Veröffentlichung der gegen das Reichsbanner erhobenen Vorwürfe durch Frick, noch ehe entgegen dem bisherigen Brauch die Angaben von einer objektiven Instanz hätten geprüft werden können.

Dem Fronvogt Frick ins Stammbuch

Höring erteilt die gebührende Antwort

Der Bundesvorstand hatte gleich nach Bekanntwerden des Frickschen Verbots-Antrages - bekanntlich war die Ursache ein Geländespiel am Vuktag - dem Reichsminister einen treffenden Brief geschrieben, in dem u. a. folgendes gesagt wurde:

Die von uns inzwischen eingeholten Auskünfte über Art und Verlauf jener Vuktags-Veranstaltung, die nach Ansicht des Herrn Ministers des Innern von Thüringen den Bestand des Versailles-Vertrages so schwer gefährdete, haben bei uns wohlgegründete Zweifel an der sachverständigen Urteilsfähigkeit des Herrn Ministers des Innern von Thüringen erweckt.

listen und Kommunisten hätten einen solchen Tiefstand in die Debatte gebracht, daß er nicht fähig sei, das Wort zu nehmen. Er wüßte nur, daß Nationalsozialisten und Kommunisten sich an der Beratung des Strafgesetzbuchs nicht beteiligen möchten, das werde der deutschen Gesetzgebung zum Vorteil gereichen.

Die Gehälter der Naziminister

Theorie und Praxis widersprechen sich

Die stürmischen Auftritte setzten sich fort, als über das Pensionskürzungsgesetz weiter beraten wurde. Der Demokrat Reihold hielt den Nationalsozialisten vor, daß sie im Wahlkampf gegen die hohen Pensionen und hohen Gehälter gewettert hätten, namentlich auf dem Lande, und nun schüchtern sie im Reichstag nicht nur die hohen Pensionen, sondern auch die höchsten Doppelverdiener.

Womit man rechnen muß

Ein Verbot für „Im Westen nichts Neues“?

Die Ober-Filmprüfstelle entscheidet heute - Ihre Mehrheit reaktionär

Am Donnerstag wird sich die Ober-Filmprüfstelle mit den Anträgen mehrerer Landesregierungen beschäftigen, die weitere Aufführung des Bildstreifens „Im Westen nichts Neues“ zu verbieten. Die Verhandlungen werden unter dem Vorsitz des Oberregierungsrats Seeger vom Reichsinnenministerium stattfinden.

Man muß auf Grund dieser Zusammenhänge damit rechnen, daß Oberregierungsrat Seeger überstimmt und mit 3 zu 2 Stimmen ein Majoritätsbeschluss gegen den Film gefaßt wird, der gleichbedeutend ist mit seinem Verbot.

Die Beteiligung an den hochverräterischen Unternehmungen Hitlers gegen die Regierungen Bayerns und des Reiches im Jahre 1923 genügt nach unserer Ansicht nicht, um militärisch hochverräterisch zu urteilen zu können, um so weniger, als der gegenwärtige Minister des Innern von Thüringen nach seinem eigenen Angaben auch an der Vorbereitung des Hitlerputsches nur politisch und in Regierungskreisen, nicht aber in Reich und Glied der Hitlertruppen tätig war.

Der Herr Polizeidirektor von Gera, auf dessen Angaben der Herr Minister des Innern von Thüringen sich beruft, mag aus seiner Dienstzeit vor dem Kriege das eine und andere Signal und Kommando noch kennen, seine Vorstellungen vom Kriege müssen aber höchst primitiv altväterlich sein, sonst hätte er das Geländespiel „Fuchs und Gänse“ nicht als moderne militärische Übung ansehen können.

Das Verlangen eines Verbotes unseres Ortsvereins Gera wegen des Geländespiels gibt dem Versailles-Vertrag bzw. dessen Bestimmungen über die Behandlung des deutschen Kriegswesens eine Auslegung, die weit über alle Forderungen hinausgeht, die je von der Seite unserer ehemaligen Kriegsgegner gestellt wurden.

Unser Ortsverein Gera wird von uns angewiesen, die Vuktagsveranstaltung zu dem von dem Herrn Reichsminister des Innern zu bestimmenden Termin genau zu wiederholen. Der Herr Reichswehrminister wird dem Herrn Reichsminister des Innern sicher gern Sachverständige zur Verfügung stellen.

Trotz mancher Bedenken werden wir auch keinen Einspruch erheben, wenn der Herr Minister des Innern von Thüringen zur Entlastung seines Gewissens seinerseits die Entsendung von Sachverständigen der Entente mächtig veranlaßt. Sollte auch nur ein Sachverständiger zu der Auffassung kommen, daß unser Ortsverein Gera tatsächlich eine militärische Übung abgehalten hat, dann werden wir von uns aus die Aufklärung des Ortsvereins durchzuführen, um einer Fehde die vermeintliche Aufgabe, Militärkontrollkommission der Entente spielen zu müssen, zu ersparen.

Wird wurden die Auftritte, als der junge sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Böllner eine temperamentvolle und schlagfertige Angriffsrede gegen die Nationalsozialisten hielt. Er hielt dieser Fraktion ihre Revolutionäerwiner unter dem Beantentum vor, insbesondere ihre Futtermittelpolitik in Koburg, in Braunschweig und anderwärts. Dann sah er den Abgeordneten Dr. Frick ins Auge.

Als der Sozialdemokrat Frick Ministerpräsident in Thüringen war, betrug dort das Ministergehalt 7272 Mark. Jetzt streicht dort der Nationalsozialist Dr. Frick 19000 Mark Gehalt im Jahre ein.

Sobald eine marginstreie Regierung geschaffen war, haben Deutschnationale und Nationalsozialisten gemeinsam für diese hohen Ministergehälter gesorgt. Derselbe Frick, der in Thüringen 19000 Mark bezieht, beantragt im Reichstag eine Höchstgrenze für Pensionen von 12000 Mark. Dieser Frick hat, bevor er Minister wurde, öffentlich gesagt: „Die Minister machen sich die Taschen voll!“ Ehe er aber das Ministeramt in Thüringen anahm, hat er für sich selbst ein eigenes Pensionsgesetz in Thüringen schaffen wollen.

Die Nationalsozialisten tobten hinter jedem Satz dieser kräftigen Rede. Schließlich erlebte der nationalsozialistische Abgeordnete Dreher einen Tobsuchtsanfall. Er will sich auf die sozialdemokratische Fraktion stürzen; mehrere nationalsozialistische Abgeordnete halten ihren Kollegen, dem der Schaum vor dem Munde steht, mit Mühe fest. Der Gesetzentwurf wurde dem Ausschuss überwiesen.

Um die Krawalle zu beendigen

Da sich die Straßenräuereien der Nazis gegen den Remarque-Film Abend für Abend wiederholten, hat der Berliner Polizeipräsident endlich durchgegriffen und in folgender Bekanntmachung

ein Demonstrationsverbot erlassen:

„Nachdem die verschiedenen politischen Kundgebungen in den letzten Tagen trotz geringfügiger Beteiligung (in keinem Falle mehr als 600) eine Störung der öffentlichen Ordnung herbeigeführt haben, hat der Polizeipräsident in Berlin auf Grund des Artikels 123 Abs. 2 der Reichsverfassung vom Mittwoch, den 10. Dezember 1930, ab 14 Uhr, sämtliche Kundgebungen und Umzüge unter freiem Himmel verboten. Dieses Verbot wird bis auf weiteres aufrecht erhalten mit der Ausnahme, daß eine Anzahl von Plätzen, deren Namen noch bekanntgegeben wird, für Versammlungen freigegeben bleibt. Umzüge bleiben auch dann in jedem Falle untersagt. In den übrigen Straßen und Plätzen wird jede Versammlung unter Umständen ohne vorherige Warnung polizeilich zerstreut.“

Mit Blindschleichen gegen den Film

Öffentliche Kundgebungen sind daraufhin gestern Abend unterblieben. Dagegen betätigten sich bei der Abendvorführung des Films „Im Westen nichts Neues“ im Berliner Mozartsaal wiederum zahlreiche nationalsozialistische Heher. Anfanglich verlief die Vorstellung völlig ungestört. Erst nach Schluss der Vorstellung, als sich das Parkett bereits zu leeren begann, schrie plötzlich eine Dame auf und behauptete, daß Schlangen unter ihrer Mantel seien. Tatsächlich wurde dann auch festgestellt, daß drei Blindschleichen unter den Sitzen des Parketts entlang krochen. Einige Frauen stießen hysterische Schreie aus. Die Schlangen sollen heute dem Aquarium des Berliner Zoologischen Gartens zugeführt werden.

Eine vernünftige englische Stimme

Zu den Demonstrationen der Nationalsozialisten gegen den Remarque-Film schreibt der „Daily Herald“, das englische Arbeiterblatt, in seiner Donnerstagsausgabe: „Diese Ausschreitungen zeigen mit großer Klarheit den sehr gefährlichen Geisteszustand der deutschen Faschisten. Die Millionen Menschen, die in London den Film gesehen haben, wissen sehr gut, wie lächerlich die nationalsozialistische Behauptung ist, er sei deutschfeindlich. In Wahrheit sind die Nazis gegen den Film, weil er sich gegen den Krieg richtet, und er ist in der Tat die beste pazifistische Propaganda, die wir seit Jahren hatten, und darum wurde er in London lebhaft begrüßt. Präsident Hindenburg würde gut tun, sich dem Verlangen nach dem Verbot des Film zu widersetzen, denn wenn ein solches Verlangen Erfolg hätte, so würde das einem zivilisierten Volke wenig Kredit bringen!“

Nazi-Abgeordneter vom Schnellrichter verurteilt

Inzwischen hat der Schnellrichter das erste Urteil zu den Straßenunruhen gefällt. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Fabricius war bei den Nazikrawallen am Dienstagabend im Westen Berlins festgenommen worden. Er wurde wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen zu 30 und wegen Beamteneinwirkung zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte einen Monat und drei Tage Gefängnis beantragt. Gegen das Urteil des Gerichts legte die Staatsanwaltschaft sofort Berufung ein.

In heller Empörung verlangte der Naziminister Dr. Frick bei der Eröffnung der Reichstags-Sitzung am Mittwoch die sofortige Freilassung des Fabricius. Der brave Naziführer sei ganz unschuldig. Da Mitte und Sozialdemokraten der sofortigen Behandlung des Falles Fabricius widersprachen, verlangte er die Unterbrechung der Sitzung, damit der Ministerrat zusammentrete. Im Ministerrat wurde beschlossen, entsprechend den Mehrheitsverhältnissen, die sich bei der Abstimmung gezeigt hatten, dem Antrag auf Freilassung des Fabricius stattzugeben.

Danziger Nachrichten

Noch immer nichts

Die „Regierungsbildung“ kommt nicht weiter
Wieder ist ein Tag verstrichen, ohne daß die bürgerlichen Parteien mit der Bildung der Regierung einen Schritt weitergekommen wären.

einen „guten Verlauf“

nehmen und „bald zu einem positiven Abschluß kommen“ würden.

Dagegen sind die „Danziger Neuesten Nachrichten“ noch immer nicht fröhlicher geworden. Sie machen nach wie vor in Pessimismus und zeigen sich sehr wenig über die Bildung einer bürgerlichen Minderheitsregierung befriedigt.

wird „Programmpolitik“ treiben können, sondern wird „Tatsachenpolitik“ treiben müssen.

Diese Feststellungen sind außerordentlich interessant. Schade nur, daß sie einige Wochen zu spät gemacht worden sind. Die bürgerlichen Parteien sind nicht mit „Tatsachenpolitik“ in den Wahlkampf gezogen, sondern sie haben mit „Programmpolitik“ die Wähler gefangen.

Die „Tatsachen“ liegen

auch den Deutschnationalen

schmer auf dem Magen. Sie, die nach altem preussischen Muster im Wahlkampf „gesiegt“ haben, obwohl sie den größten Verlust erlitten, marschieren nun auch bereits langsam bei gedämpftem Trommelklang.

Wir müssen sagen, daß wir uns außerordentlich über diese „Sicherungen“ freuen. Die nationalsozialistischen Brüder trauen sich — mit Recht — einander nicht. Die Deutschnationalen, die es ja wissen müssen,

glauben einfach dem „Offizierschreiwort“ der Nazis nicht mehr.

Sie wollen es schwarz auf weiß haben. Wenn wir den Nazis nachgewiesen haben, daß sie nur ihr „Ehrenwort“ geben, um es zu brechen, dann stellen die vereinigten Nationalisten über uns her und behaupteten das Stimmennicht.

Ansonsten setzt sich die „Allgemeine“ in den schärfsten Widerspruch zu den „Danziger Neuesten Nachrichten“. Die „Allgemeine“ schreibt noch nichts von der „Tatsachenpolitik“, sie will noch „Programmpolitik“. Und das tut sie folgendermaßen.

Sie (die Deutschnationalen) werden das, was sie im Wahlkampf als ihr Programm verkündet haben, auch durchsetzen. Wenn sie erkennen, daß ihnen dazu nicht die Möglichkeit gegeben wird, so werden sie abwärts ihre Konsequenzen ziehen und sich nicht mißbrauchen lassen.

Aus diesen Gegenständen ist zu ersehen, daß die Verhandlungen aufsehend doch nicht so „auf“ verlaufen, wie die „Landeszeitung“ behauptet. Das heißt: Man wird weiter auf die Regierungsbildung zu warten haben.

Steuerliche Entlastung der Neubauwohnungen

Die Grundwertsteuer wird ermäßigt

Die Grundwertsteuer belastet die nach dem 30. September 1924 neu erbauten Wohnhäuser weit höher als den Altersbestand. Die Steuer wird unter Berücksichtigung der gestiegenen Bauherstellungskosten ermittelt und beträgt bei Neubauten in Einzelfällen fast das Doppelte bei älteren Häusern.

Die Herabsetzung der Steuer auf die Hälfte des jeweils geltenden Steuerfußes soll deshalb einen angemessenen Ausgleich herbeiführen.

Es ist beabsichtigt bei Wohngebäuden, die von gemeinnützigen Vereinigungen im Sinne des Gesetzes vom 8. Januar 1926 in der Zeit nach dem 30. September 1924 bezugsfertig hergestellt sind, vom 1. April 1930 ab nur die Hälfte des jeweils geltenden Grundwertsteuerfußes zu erheben.

Die Stadtbürgerchaft wird vom Senat gebeten, einem Nachtrag zur Grundwertsteuerordnung der Stadt Danzig vom 24. Juni 1905 nach Maßgabe des anliegenden Entwurfs zuzustimmen.

Die Vergünstigung soll mit dem Zeitpunkt mit dem die gesetzliche Miete den Satz von 130 Prozent der Friedensmiete erreicht, spätestens jedoch mit dem 31. März 1945, wieder außer Kraft treten.

Grundwertsteuerbeiträge, die nach der neuen Vorschrift überzahlt sind, werden nicht erstattet, sondern auf künftige fällig werdende Grundwertsteuern verrechnet.

Der Vorschlag des Senats bedarf der Zustimmung der Stadtbürgerchaft.

Ueber 20000 Arbeitslose im Freistaatgebiet

5718 Stellen wurden vermittelt — Ein Winter der Not

Wenn auch in den Wintermonaten stets mit einer starken Zunahme der Arbeitslosen gerechnet werden muß, so scheint der diesjährige Winter neue Rekordzahlen der Erwerbslosensiffern bringen zu wollen.

um rund 8000 erhöht.

Abgesehen von einigen wenigen Berufsgruppen, wie Gemische Industrie, Nahrungs- und Genussmittel, Papier- und Vertriebsunternehmensgewerbe, denen sich bei Saisonbeginn, und vor den großen Festen vorübergehend bessere Arbeitsmöglichkeiten bieten, sind in allen übrigen Branchen zum Teil recht erhebliche Neuanmeldungen von entlassenen Arbeitnehmern zu verzeichnen.

Am stärksten betroffen wurden die Landwirtschaft, das Baugewerbe und die ungelernete Arbeiterkraft, zu denen noch eine Anzahl von Bauhilfsarbeitern zugerechnet werden muß. Aber auch in der metallverarbeitenden Industrie, im Holz- und Schnitzstoff-, im Verkehrs- sowie im Bekleidungs-gewerbe und unter den kaufmännischen und häuslichen Angestellten hat

die Arbeitslosigkeit weitere Kreise gezogen.

Neben der unauflässigen Bitterung trug die wässrige Einstimmung der Notstandsarbeiten zur Verschlechterung der Lage bei. Von den im Frühjahr in der Landwirtschaft im Deutschen Reich untergebrachten jugendlichen Arbeitskräften, sind im Verlaufe des Monats drei Transporte nach Ablauf der Vertragszeit zurückgekommen, und zwar aus Ostpreußen 26 und aus der Grenzmark 65 Personen. Erreulich ist die Tatsache, daß eine nicht unerhebliche Zahl der Vermittelten auch den Winter über ihre Arbeitsstätten in Deutschland beibehalten konnten, sind doch im Kreise D.-Krone allein über 200 Danziger Arbeitnehmer untergebracht worden.

Die Aus- und Fortbildungskurse wurden fortgesetzt.

Im gesamten Freistaatgebiet

stieg die Zahl der Arbeitslosen von 17 807 Ende Oktober, auf 20 272 Ende November; das bedeutet einen Zugang von 2665 Personen oder 17,07 Prozent. Ende des Berichtsmontats meldeten sich bei der Hauptstelle bzw. bei den Neben- und Zweigstellen des Landesarbeitsamtes Arbeitsuchende nachstehender Zahl:

Table with columns: Ort, männlich, weiblich, auf. Locations include Danzig, Oliva, Zoppot, Brauk, Probst, Kahlbude, Groß Zinder, Stuthof, Liegenhof, Neulich.

Durch Vermittlung des Landesarbeitsamtes

konnten durch männliche Arbeitsuchende 4405, durch weibliche 1313, zusammen 5718 Stellen besetzt werden.

Neben dem wurden durch die seit dem 1. November 1930 dem Landesarbeitsamt angeschlossene Lehrstellenvermittlung 73 männliche, 82 weibliche, zusammen 165 Jugenklische in Lehrstellen untergebracht.

Angeichts dieser katastrophalen Zahlen wagen es die Deutschnationalen im Volkstag den Antrag einzubringen, das Arbeitsvermittlungsgesetz sofort wieder aufzuheben, um den Zustrom ausländischer Arbeiter nach Danzig zu ermöglichen. Die Aufhebung des Gesetzes wäre ein Verbrechen an der schaffenden Bevölkerung Danzigs.

Der Ansturm gegen die Landkrankenkasse Werder

Wie Ordnung geschaffen wurde

Der jetzige Vorstand baute die Kasse aus — Vorbildliche Leistungen. Gesunde Finanzen

Im Großen Werder werden die Mitglieder der Landkrankenkasse, Landarbeiter und Hausangestellte, am Sonntag über das weitere Schicksal der Kasse zu entscheiden haben. Genau so wie gegen die Ortskrankenkasse im Werder, wird auch gegen die Landkrankenkasse von den mit Unternehmern verbundenen Zentrumsleuten angesetzt. Die christlichen Gewerkschaften haben unter der Führung Dr. Zielinski

ein Komplott geschmiedet,

um die Krankenkasse in ihre Hände zu bekommen. Da sie nichts Sachliches gegen die Arbeit der freigewerkschaftlichen Kassenorgane vorbringen können, nehmen sie ihre Zuflucht zu den üblichen Verharmlosungen. In der üblichen Weise wird von „sozialdemokratischer Mißwirtschaft“ geredet, obwohl jeder-mann, der nur einigermaßen die Verhältnisse in der Kasse kennt, zugeben muß, daß die freigewerkschaftliche Mehrheit im Ausschuß und im Vorstand

die Kassenleistungen vorzüglich ausgebaut und trotzdem die Finanzen in Ordnung gebracht hat.

Im ganzen Osten gibt es keine Landkrankenkasse, die an die Landkrankenkasse Großes Werder herankommt, was Leistungen und finanzielle Lage betrifft. Und was geschaffen wurde, kann auch in dieser Krisenzeit durchgehalten werden.

Nachdem Preisloski vor dem Vorst der Kasse übernahm, schaffte er zunächst einmal Ordnung in der Beitragszahlung. Es war allgemeine Übung, daß die Besitzer nur einen Teil der bei ihnen beschäftigten Landarbeiter bei der Krankenkasse anmeldeten, bei Krankheitsfällen aber den Nichtversicherten Krankenscheine auf den Namen von Versicherern ausstellten. Mit diesem Skandal wurde gründlich ausgeräumt. Dadurch stieg die durchschnittliche Mitgliederzahl der Kasse nahezu um das Doppelte.

Die Landkrankenkasse zählte Mitglieder: 1925 6337, 1926 8611, 1927 9933, 1928 10238, 1929 10570, am 30. September 1930 10974. Niemand wird behaupten wollen, daß sich die Zahl der beschäftigten Landarbeiter im Werder in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt hat. Die vorstehenden Zahlen geben aber einen Anhalt dafür, wie die landwirtschaftlichen Unternehmer es verstanden, sich vor der Leistung der Krankenkassenbeiträge zu drücken.

Hierin Wandel zu schaffen, war selbstverständlich keine leichte Aufgabe, und der Vorsitzende Preisloski, der als Landarbeiter bei einem Besitzer beschäftigt war,

zog sich dadurch den Haß der Besitzer zu.

Sie veranlaßten seinen Arbeitgeber zur Kündigung, und drei Monate war P. arbeitslos und ohne Unterstützung. Dabei war er Familienvater mit acht Kindern. Daß er unter diesen Umständen froh war, bei der Ortskrankenkasse Großes Werder als Hilfsarbeiter unterzukommen, ist selbstverständlich. Wie energisch Preisloski die Interessen der Landkrankenkasse wahrnahm, beweist wohl am besten die Tatsache, daß er den Besitzer, bei dem er selbst noch in Arbeit stand, Motorpflug und Klavier pfänden ließ, weil die Krankenkassenbeiträge im Rückstand waren. Rückständig wurde gegen alle Besitzer vorgegangen, die ihren Verpflichtungen gegenüber der Kasse nicht nachkamen, insbesondere gegen diejenigen, die nur einen Teil ihrer Arbeiter bei der Kasse anmeldeten.

Wenn jetzt von „sozialistischer Mißwirtschaft“ die Rede ist, dann sei in aller Bescheidenheit

an den früheren Vorsitzenden der Kasse,

an den Amtsvorsteher Pich aus Marienau, erinnert. Er hat nie freiwillig die Krankenkassenbeiträge bezahlt. Unter Hinterlassung von 600 Gulden Krankenkassenschulden ist er nach Ostpreußen übergesiedelt, ohne seine neue Adresse mitzuteilen. Landrat Pich, der sicher kein Freund der Freien Gewerkschaften ist, hat dem jetzigen Vorsitzenden der Kasse, Preisloski, die Anerkennung für die muster-gültige Verwaltung der Kasse ausgesprochen.

In finanzieller Hinsicht steht die Kasse absolut sicher da, obwohl sie

in ihren Leistungen alle anderen Krankenkassen in den drei Landkreisen übertrifft.

Das Vermögen der Kasse betrug 1925: 19 600 Gulden; 1926: 105 500 Gulden; 1927: 201 000 Gulden; 1928: 219 200 Gulden; 1929: 166 700 Gulden und am 30. September 1930: 180 700 Gulden. Der Rückgang des Vermögens im Jahre 1929 ist auf den Skandal zurückzuführen, bei dem Dr. Zielinski, der jetzt stets von „sozialistischer Mißwirtschaft“ phantasiert, der

Hauptbeteiligte war. In der kommenden Woche wird bereits einer dieser Prozesse wegen des Betruges an der Krankenkasse verhandelt. Nachdem diesem betrügerischen Treiben von Ärzten und dem Apotheker Einhalt geboten wurde, hat sich das Vermögen der Kasse wieder vermehrt. Dr. Zielinski behauptet, daß die Krankenkasse dem Magistrat der Stadt Neulich 100 000 Gulden zur Verfügung gestellt habe zum Bau eines Gefängnisses. Das ist Schwindel, wie bereits einmal festgestellt wurde. Das aus der geschlichen Rücklage der Krankenkasse der Stadt Neulich abgegebene Dreiehn wurde zur Finanzierung von Wohnungsbauten verwendet.

5 Häuser mit 26 Wohnungen

wurden dadurch erbaut. Das Geld hat also eine Verwendung gefunden, die nur zu begrüßen ist.

Wenn die Kasse weiterhin so ordnungsgemäß und erfolgreich verwaltet werden soll, dann müssen alle Mitglieder, alle Landarbeiter und Hausangestellten, am Sonntag die Liste V 1 wählen. Niemand darf sich mitschuldig daran machen, daß die Christlichen Gewerkschaften und die Arbeitgeber die Kasse beherrschen und ihre Macht dann zu persönlichen Zwecken mißbrauchen. In diesem Kampf um die Krankenkasse geht es nicht zuletzt darum, ob Dr. Zielinski, der die Kasse schwer geschädigt hat, so daß das Obergericht die Durchführung des Verfahrens anordnete, straffrei ausgeht, denn der neue Vorstand soll das Strafverfahren gegen Dr. Zielinski aufnehmen.

Wer für Neulichkeit im öffentlichen Leben ist, muß stimmen für die

freigewerkschaftliche Liste V 1.

Eine Zurückweisung

Julius Gehl äußert sich

Was niedrige Besinnung und gemeine Kampfmittel zu leisten vermag, wenn es gilt, die Arbeiterbewegung in ihrem Vormarsch zu hemmen, indem man ihre Führer mit Dred bewirft, haben wir erst gestern in bezug auf die Verleumdungen gegen Julius Gehl gebrandmarkt. Genosse Gehl schickt uns heute eine Zeitschrift zu dem üblen Schmutzflug gegen ihn. In seinem Briefe heißt es:

„In Danzig wird folgendes Gerücht über mich verbreitet:

Ich hätte in der Schweiz ein Hotel und eine Villa, bei Potsdam ein Rittergut, in der Nähe von Marienwerder ein Rittergut, in Spandau ein Hotel und in Danzig achtzehn Grundstücke. Das sind, wie gesagt, Gerüchte, die mir zu Ohren gekommen sind. Ich gehe aber wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß neben diesen Gerüchten noch eine Anzahl weiterer Gerüchte umlaufen, die mir noch nicht bekannt geworden sind.

Diese Gerüchte sind ein großer gemeiner Schwindel, der nur zu dem Zweck verbreitet wird, mich bei den Arbeitern zu verdächtigen und die Sozialdemokratie zu schädigen.

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich außer meinem 1922 erbauten Siedlungshäuschen keinerlei Grundstücke bzw. Hotels in Danzig oder im Auslande besitze.

Julius Gehl.

Diese Erklärung dürfte genügen, um die Gerüchte, die besonders die Nazis gegen die Person des langjährigen Führers der Danziger Sozialdemokratie systematisch verbreiten, als das zu kennzeichnen, was sie sind, als gemeine Unterstellungen.

Neues Seebad bei Adlershooft

Die polnische interministerielle Kommission zum Ausbau der polnischen Seelküste hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, zwischen Gdingen und Orlowo (Adlershooft) ein modernes Ostseebad zu bauen, das mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet werden soll.

Polizeibericht vom 11. Dezember 1930. Festgenommen: 10 Personen, darunter 3 wegen Trunkenheit, 1 wegen Brandstiftung, 2 wegen Obdachlosigkeit, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 in Polizeihast.



Ihre Zähne pflegen Sie täglich — und Ihren Hals?

Überlegen Sie doch nur, was Ihr Hals alles an Unreinheiten und Bakterien „abfangen“ muß. Ist es da erstaunlich, daß er hin und wieder ein bißchen versagt und man dann die Folgen zu tragen hat?

Sie müssen dem Hals bei seiner Arbeit etwas helfen. Lassen Sie doch täglich, namentlich draußen und überall dort, wo durch Menschenansammlungen die Ansteckungsgefahr erhöht wird, hin und wieder ein paar Wybert im Munde zergehen. Das beugt Erkältungen vor, wirkt also wie Gurgeln, ist aber einfacher und schadet dem Magen nicht.

Große Dose Wybert G. 1,90
Kleine Dose Wybert „ 1,30

Pflege Deinen Hals täglich — gurgle trocken mit Wybert.

Wybert



Danziger Nachrichten

Die Hälfte aller Musiker ist arbeitslos

Beitragstätigkeit Berufsmusiker

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise wirkt sich besonders hart im Musikerberufe aus. Durch Abbau des Theater-orchesters, Auflösung der Mundharmonikakapelle Eintracht des Konflikts in fast allen hiesigen Minos sind seit dem Sommermonat fast 100 weitere Musiker zur Entlassung gekommen. Mund- und Schallplattenmusik mit Lautverstärkern ersetzen die bisher von Musikern angeführte Musik in Kaffeehäusern, Restaurants und Tanzlokalen, soweit nicht ausländische Musiker und Kapellen tätig sind. Bei Vereinen und Privatfestlichkeiten werden nur ganz kleine Musikensembles, oder nur ein Pianist beschäftigt (und dann zuweilen noch Diskantanten und andere, die Musik nebenberuflich betreibende Personen), so daß die Zahl der arbeitssuchenden und erwerbslosen Musiker immer größer wird. Von den hier vorhandenen Berufsmusikern sind annähernd 60 Proz. ohne feste Beschäftigung.

Das bevorstehende Weihnachtsfest und die kommende Zeit der Winterveranstaltungen, aber auch Veranstaltungen der Chorvereine usw. bieten die Möglichkeit, den arbeitslosen Berufsmusikern einen kleinen Verdienst zuzuführen zu lassen. An die Musikveranstalter, Vereine, Privatpersonen usw. wird der bringende Ruf gerichtet:

Beschäftigt keine Diskantanten und andere, die Musik im Nebenberuf betreibende Personen berücksichtigt bei allen Veranstaltungen, die ohne eigenes Verschulden arbeitslos gewordenen Berufsmusiker.

In den Maschinenraum gestürzt. Gestern um 13.45 Uhr wurde die Polizei benachrichtigt, daß sich auf dem deutschen Dampfer „Verba Ferdinand“ ein Unglücksfall ereignet habe. Man fand den 85 Jahre alten Oberheizer Fritz Wendt, preussischen Staatsangehörigen, mit schweren Verletzungen im Gesicht vor. Der Verletzte konnte nicht sprechen, weil ihm die Oberlippe gespalten und das ganze Gesicht geschwollen war. Nach den Angaben des 1. Offiziers des Dampfers kann sich der Unglücksfall nur dadurch ereignet haben, daß Wendt beim Dinabsteigen in den Maschinenraum auf der Treppe ausgetreten und hinabgestürzt ist. Hierbei muß Wendt mit dem Kopf auf die Maschine aufgefallen sein. Der Polizeibeamte konnte keine genaue feststellen, die den Unglücksfall beobachtet haben. Wendt wurde mittels Krankenwagens in das nächste Krankenhaus eingeliefert.

Wald im Unglück. Ein Rutscher einer Bierbrauerei, der Ede Valerian Altmann, Graben sein Fuhrwerk wenden wollte, stieß heute mittag mit einem Kraftwagen zusammen, stürzte von seinem Sitz hinab und kam vor die Räder des Wagens zu liegen. Zum Glück konnten die Pferde sofort angehalten werden, bevor größere Unheil geschah. Der Rutscher erlitt bei dem Unfall eine stark blutende Kopfverwundung, wahrscheinlich von einem Durschlag. In der „Schwanen-Drogerie“ wurde der Verunglückte verbunden und dann zu einem Arzt gebracht.

Hat der Berichterstatter geschlafen? Ueber die Unterschlagungen des Kommunisten Patodi aus Damerau berichten die „Neuesten Nachrichten“ unter der Überschrift: „Ein sozialistischer Gemeindevertreter“. Lang und breit ist dabei in der Verhandlung erörtert worden, wie sich der Angeklagte als Agitator bei dem kommunistischen Landarbeiterkreis betätigte. Die Falschmeldung der „Neuesten Nachrichten“ liegt deshalb klar auf der Hand. Es stimmt, daß Patodi mit sozialistischen Stimmen zum Gemeindevorsteher gewählt wurde. Es stimmt aber nicht, daß er damals bereits ein Trinker war, wie in den „Neuesten Nachrichten“ behauptet wird. Erst als ihm größere Beträge zur Verfügung standen, ist Patodi der Verführung des Alkohols erlegen. Schon seit Jahren gehört Patodi der kommunistischen Partei an, deshalb kann von einem „sozialistischen Gemeindevertreter“ keine Rede sein. Der Fall Patodi ist in den „N. N.“ bereits falsch dargestellt, oder ihr Berichterstatter hat geschlafen.

Urgroßmutter hat Geburtstag. 84 Jahre alt wird morgen, Donnerstag, den 11. Dezember 1930, die Witwe Vertha Hofefeld, wohnhaft Schildb., Alte Sorge 8. Die alte Dame war die Gattin des Tischlers August Hofefeld. Sie ist noch sehr rüstig und leiht täglich die „Danziger Volksstimme“. Ihren Geburtstag begeht die alte Dame im Kreise ihrer Urenkel, Enkel und Kinder.

Danziger Standesamt vom 9. Dezember 1930

Zobesfälle: Hausbesitzerin Elisabeth Maertens, ledig, 71 J. — Ehefrau Katharina Auackinat geb. Stein, 69 J. — Schülerin Marianna Sebba, 7 J. — Bürogehilfe Fritz Boeller, 61 J. — Sohn Klaus-Winter des Ingenieurs Karl-Ernst Garzmann, 2 J. 4 M. — Witwe Hedwig Sohn geb. Schwarz, 63 J. — Landwirt Emil Garbe, 61 J.

Aus dem Osten

Von einem Baumstamm erschlagen

Der Postbesitzer Stoczinski aus Pischfeld, Kreis Lublin, lud mit seinem Sohn im Wald bei Mstadi, Kreis Lublitz, gefälltes Brennholz auf. Umweil des Waldplatzes wurden von Waldarbeitern Bäume gefällt, und es sollte gerade ein mächtiger Baum umgelegt werden. Die Warnung der Holzfäller, sich eine Strecke zu entfernen, achtete der alte Stoczinski in den Wind, äußerte vielmehr, er wolle sein Leben dagegen, daß der Baum nicht nach seiner Seite fallen würde. Leider kam es anders. Während des Falles brach sich der Baumstamm und erschlug den alten, etwa 60-jährigen Stoczinski. Der Tod trat auf der Stelle ein, da der Schädel vollständig zertrümmert war. Auch das Fuhrwerk und ein Zugtier wurden beschädigt. Der zur nächsten Fernsprechkabine laufende Sohn wäre fast von einem awertenden Baumstamme ebenfalls getroffen worden, wenn er nicht im allerletzten Augenblick zur Seite gesprungen wäre.

Falsche 10-Platz-Scheine

In den letzten Tagen wurden falsche 10-Platz-Scheine der zweiten Emission mit dem Datum 20. Juli 1929 Serie KS 9375867 und Serie DM 9375388 Typ 1. angehalten. Die Fälschungen sind mit gewöhnlichem Druck auf dünnem Papier hergestellt. Die Fälscher sind durch Wasserzeichen angebeutet, so daß der ganze Schein ein schmutzig-graues Aussehen erhält. Das Wasserzeichen des Bildnisses des Adolph Volckow Chrobry ist mit einer Fettfarbe vorgeläutert. Die falschen Scheine sind ziemlich leicht von den echten infolge der ungenauen Ausführung und des schmutzigen Aussehens zu unterscheiden.

Aus Kirchturmhöhe abgestürzt

Nachdem die Arbeiten an der katholischen Kirche in Jaroschin (bei Bromberg) geruht hatten, ging man dieser Tage daran, die Fenster einzusetzen. Bei diesen Arbeiten ereignete sich ein tragischer Unfall. Drei Arbeiter hatten die Aufgabe, ein der schweren Fenster unterhalb des Daches einzusetzen. In schwindelnder Höhe wurde ein Gerüst angebracht, das durch starke Drahtseile zusammengehalten wurde. Gerade in dem Augenblick, als einer der Arbeiter sich anstellte, das Fenster einzusetzen, riß eine Drahtverbindung, die Bretter auf denen die Leute standen gerieten ins Wanken und die drei Arbeiter stürzten in die Tiefe. Der 27-jährige Josef Gmerek aus Boguslaw starb einige Augenblicke nach dem Unfall, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die beiden anderen wurden in bedauerlichem Zustande in das Städtische Krankenhaus nach Bromberg gebracht, wo der 27-jährige Tad. Rabzejewski aus Jaroschin nach zwei Stunden aus dem Leben schied. Nur der Bruder des Verlebenden R. ist zur Zeit noch am Leben. Trotzdem er bei dem Sturz sich beide Arme und den linken Arm gebrochen hat, besteht doch noch die schwache Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Die Schuldfrage an dem bedauerlichen Unfall konnte bisher noch nicht eindeutig geklärt werden.

Ein Dummerjungenstreich

In der Nacht vom 7. Dezember ist von dem polnischen Schlagbaum, der den Grenzübergang von der Stadt Wschow über der zu dem jetzt polnischen Distrikt Wittowa absperrt, das polnische Postamt, der weiße Adler auf rotem Grund, von hiesiger unbekannter Hand entfernt worden. Am Sonntag früh fand man das Schild mit der Aufschrift „Wenn ich dir lebe!“ am Denkmal auf dem Marktplatz in Wschow wieder. Eingehende polizeiliche Ermittlungen durch die hiesigen Polizeibeamten und die Kriminalpolizei sind im Gange. Wahrscheinlich handelt es sich um den Streich eines Polen oder Deutschen, der in angelegter Stimmung nach einer etwas ausgedehnten Feier des St. Nikolaustages beantragen worden ist und, wie schon aus der Aufschrift hervorgeht, nach den Begleitumständen jeder politischen Bedeutung entbehrt.

Die Oberbürgermeister sterben aus

Vom Marienburger Magistrat war beschloffen worden, die Stelle des ersten Bürgermeisters in eine Oberbürgermeisterstelle umzuwandeln. Der Regierungspräsident aber beanstandete den Beschluß, und der Bezirksausschuß wies die Klage der Stadtverordneten dagegen unter Hinweis auf die Reichsverfassung ab, wonach Titel nur dann verliehen werden dürfen, wenn sie als Bezeichnung eines Amtes oder Berufs in Betracht kommen. Gemeindevorsteher, Amtsbearbeiter, dann zu geben, wenn eine Verweisung mit staatlichen Amtsbezeichnungen ausgeschlossen sei, und falls die Bezeichnung mit der Dienstfähigkeit des Beamten und der Wirklichkeit im Einklang stehe. Es sei verboten, Titel als Amtsbezeichnung zu verleihen, zumal eine Veränderung der Bezeichnung ober der Art des Amtes nicht erfolgt sei.

Das Oberverwaltungsgericht trat im weitausgehenden Entschluß bei. Gemeindevorsteher dürfen ihren Beamten Amtsbezeichnungen verleihen, die die Beschäfte des Beamten und keine amtliche Stellung erkennen lassen; es müsse aber gefordert werden, daß die Bezeichnung sich von staatlichen Amtsbezeichnungen unterscheiden und gesetzliche Vorschriften hinsichtlich der Benennung nicht vor-

handen seien. Die in der örtlichen Städteordnung gebrauchte Amtsbezeichnung „Bürgermeister“ des Magistratspräsidenten sei beizubehalten, wenn nicht ein Amt neu geschaffen werde.

Nazis in Elbing verurteilt

In der Nacht zum 8. November kam es in Elbing zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Die letzteren besetzten das Haus Reichnamstraße 73. Die Nationalsozialisten belagerten das Haus und zertrümmerten Fensterbänke. Auch wurden Schüsse abgegeben, die allem Anschein nach von einer Schreckhülspistole herrührten. Verletzt wurde niemand. Das Elbinger Schöffengericht, das gegen acht angeklagte Nationalsozialisten verhandelte, verurteilte Friedrich Kriebe, Heinz Seewald, Walter Kiesel und Walter Jagow wegen Landfriedensbruch zu je drei Monaten Gefängnis und sprach die übrigen Angeklagten frei.

Immer wieder Raubüberfälle in Polen

Am Montagnachmittag drangen drei unbekannt mit Revolvern bewaffnete Banditen in die Wohnung des Landwirts Wilhelm Jacob in Demblon, Kreis Wschow (Polen), ein, wo sie die Hausbewohner durch vorgehaltene Pistolen in Schach hielten und die Wohnung durchsuchten. Nachdem sie 15 Zloty in bar gefunden hatten, erzwangen sie die Flucht, ohne bisher ermittelt zu werden.

Kampf mit einem Wildschwein

Am letzten Dienstag begab sich die Wessertochter Jablonki aus Jungen nach Graudenz. Als sie bereits ein beträchtliches Stück Weg zurückgelegt hatte, kam plötzlich unerwartet ein Wildschwein gefahren, das sie tödlich angriff. Wahrscheinlich war die Wessle von Jägerhand verwundet worden. Durch einen Stoß des Wildschweins wurde das Mädchen zu Boden geworfen, und das wilde Tier begann es bereits mit seinen Säuen zu bearbeiten, als auf die Hilfe einer in der Nähe beschäftigten Landwirtin hinzueilte, dem es unter großer Mühe gelang, die Dame von ihrem Opfer zu befreien und das Tier in die Flucht zu jagen. Die J. hatte vor Schreck vorübergehend die Sprache verloren. Auch hat ihr das Tier am rechten Fuß eine beträchtliche Verletzung angefügt.

Brutale Mißhandlungen auf der Polizeiwache

Ein Vorfall, wie er an mittelalterliche Zustände erinnert, ereignete sich vor einiger Zeit auf der Polizeiwache in Alsterun (Polen). Vorgeführt wurde dort von zwei Polizeibeamten der 15-jährige Steinbrucharbeiter Johann Joros, welcher in dem Verdacht stand, einen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben. Der junge Mann war, wie es sich später ergab, jedoch schuldlos. Auf der Wache erhielt Joros, der sich zu einer Schuld aus verlässlichen Gründen nicht bekennen konnte, einige Schläge ins Gesicht, so daß die Wangen anschwellen. Mit dem Seitengewehr wurde er auf die Zehen geschlagen, so daß er fürchterliche Qualen auszuweichen hatte. Da er noch immer nicht „gestehen“ wollte, wurde Joros an den Haaren gezerrt und schließlich in einen Nebenraum geschleudert. Nach all diesen Martern erklärte sich schließlich der Unschuldige bereit, das bereits fertiggestellte Protokoll über die Schuld an dem Einbruch zu unterschreiben.

Die beiden robiaten Polizisten hatten sich vor dem Stattoniker Gericht zu verantworten. Sie wurden zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Drogerie Paul Renz - Inowroclaw, Klinskiens 3
Weihnachtskassetten — Köln. Wasser — Toiletenseife — Kerzen — Christbaumschmuck — Lametta — Parfüms — Zahnpasten — Haarwasser — Hirschhornsalz — Pfefferkuchengewürzpulver — Bienenhonig

Buchführung in und außer dem Hause, auch stundenweise, sowie sämtliche steuerlichen und kaufmännischen Arbeiten usw. erledigt sachgemäß und schnell.
J. Chudzinski, Inowroclaw, Kasztelanska 7.

Hotel de Rome. Inh. J. Tomicki, Inowroclaw, Krol. Tadwigi
empfehlen seinen werthen Gästen stets gut gepflegte Biere, Liköre erster Firmen, kalte und warme Speisen in reichlicher Auswahl.

Restaurant und Frühstücksstube Cz. Dzikowski
Inowroclaw, Torunska 13
Gutgepflegte Biere stets auf Lager, Liköre erster Firmen, kalte u. warme Speisen in guter Zubereit. zu mäßig. Preis.

Café Apollo, Inowroclaw, ul. Solankowa
vorzüglichen Kaffee, täglich frisches Gebäck, Konfitüren in reichlicher Auswahl.

Wie sich die städtischen Finanzen gestalteten

Die Bilanz des Jahres 1929

Der Senat überreichte der Stadtbürgerchaft die Jahresrechnung für den Haushalt der Stadtgemeinde Danzig für das Rechnungsjahr 1929...

Insgesamt ergibt sich, dass Etatsüberschreitungen in Höhe von 5 658 951,60 Gulden und außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von 1 889 791,48 Gulden vorgekommen sind...

Wohndürftige in Mehrausgaben entlasten

Die Mehrausgaben in Höhe von 5 658 951,60 Gulden bestehen in der Hauptsache aus den Posten: Wohlfahrtspflege, rund 2 882 500 Gulden, Hochbauwesen rund 606 500 Gulden...

Bei der Wohlfahrtspflege sind bei den „laufenden und außerordentlichen Unterhaltungen“ Mehrausgaben durch die fortschreitende Verarmung arbeitsloser Bevölkerung...

Im Hochbauwesen sind formal Überschreitungen für Wohnungsbaumaßnahmen entstanden, denen entsprechende Mehreinnahmen aus der Wohnungsbaulast gegenüberstehen...

Eine bühnmäßige Überschreitung trat bei dem Kanalbau für Ausführung von Arbeiten für Rechnung von Interessenten und städtischen Betriebsanstalten ein...

Bei dem „Außerordentlichen“ der Grundbesitz- und Fortw.verwaltung ist die Überschreitung auf erforderliche Ausgaben für die Verbesserung städtischen Grundbesitzes...

Der Reinigungseid

Vorschuß ohne Quittung

Hilbe, eine kleine Angestellte, hat ihre Firma verklagt, weil ihr unbedingterweise am Monatsende ein Vorschuß von 20 Gulden abgehoben wird...

„Ja“, sagt der Richter, „zeigen Sie mir bitte die Quittung!“ „Quittung? Quittung? Nein, die habe ich nicht“, sagt die Zeugin...

Der Richter wird blaß, leichenblau vor Staunen. Wie? In einem geordneten Geschäft werden Gelder ohne Quittung ausgezahlt? Das ist doch ungläublich!

Die Hundegasse wird an den Regenwasserkanal angeschlossen

Die Stadt stellt dafür 25 000 Gulden zur Verfügung. Der Senat beantragt bei der Stadtbürgerchaft Zustimmung, daß zur Herstellung der Haus- und Regenfallrohr-Anschlüsse an den Regenwasserkanal in der Hundegasse...

Durch Ortsstatut vom 1. August 1924 ist die unterirdische Abführung des Regenwassers von den Grundstücken nach dem Tagewasserkanal vorgeschrieben. Mit Rücksicht auf die Regulierung der Hundegasse ist es daher erforderlich...

Das Landesarbeitsamt der Freien Stadt Danzig wiederholt im Anzeigentheil der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung über die Einreichung von Genehmigungsanträgen.

Die Vorgeschichte

In der „Danziger Volksstimme“ Nr. 69 vom 14. März 1930 ist in einem kurzen, kaum 20 Zeilen langen Artikel mit der Überschrift „Die Delikatesse“...

Ich kniffte an den Vorfall einige uregelten Betrachtungen, da mir nicht gerade das Wasser im Munde zusammenlief und ich der Triebfeder solcher scheinbar unbedeutender Handlungswesen gerne nachschäfe...

Die ersten Wetterwolken

Der kurze Artikel rief am Himmel der öffentlichen Meinung Wetterleuchten hervor. Ganz Schlaue kamen und drückten mir unversehrt ihre Bewunderung aus...

Sturm entfachte die Sache naturgemäß in Stuba. Dort hätte man gern Prechtstohlen auf meinen Schädel geschmissen, wenn ich nur in der Nähe gewesen wäre...

Privatklage des Hofbesizers Adolf Eichhorn aus Stuba, vertreten durch den Rechtsanwalt Marcksfeld aus Irzenghof gegen den Journalisten Nicardo wegen willkürlicher fälscher Verleumdung und Beleidigung...

Nebenbei bemerkt: „er“ steht fest, wiederholt beleidigende Artikel gegen Nicht-Parteigenossen! Und kein wahres Wort, sagt „er“, Herr Marcksfeld aus Toff. Und gegen solch einen Schriftling kann man nichts machen...

Büßes Omen

Am 10. November 1930 war Termin vor dem Amtsgericht in Toff. Ich brummte mit einer Harley-Davidson und 25

Aus dem Ruder gelaufen

Schiffszusammenstoß auf der Motflau

Auf der Motflau, vor dem Gebäude des Voisenamts, am Schwantensteig, stießen gestern nachmittag gegen 1 Uhr zwei Dampfer zusammen. Der eine war der deutsche Dampfer „Egit“ (478 Tonnen) und der andere der deutsche Dampfer „Bineta“ (290 Tonnen)...

Mit der Hand in die Fräsmaschine geraten

Auf der Danziger Werft (Troglwerk) verunglückte gestern der 35 Jahre alte Fräser Gustav Schwab aus Wehlingen dadurch, daß er mit der rechten Hand in die Fräsmaschine geriet...

Drei kleine Brände beschäftigten gestern die Feuerwehr. Im Heizkeller des Hauses Englischer Damm 7c brannten Teile eines Bretterverschlags. Das Feuer wurde in kürzester Arbeit gelöscht...

„Bineta“ nach Toff. Die Maschine führte ein alter Rennfahrer, der schon mal eine Pänderschi als Erster mitmachte. Ich sah im Helwagen und freute mich über den Dreck der Schaulaufen und dachte an Herrn Marcksfeld...

Der Schlag ins Kontor

Neuer Termin am 10. Dezember 1930. Ich gelangte ohne Knochengefährdung nach Toff. Termin um 11 Uhr. Herr Marcksfeld, mein Gegner, steht immer noch so aus...

„Er“, jener: „Ich bitte den Angeklagten zu fragen, was er unternommen hat, um sich von den angeklagten Behauptungen zu überzeugen.“

Ich gebe einen kurzen Abriss aus der Praxis eines Zeitungsreporters und gebe zu bedenken, daß nach der Logik des Herrn Marcksfeld überhaupt kein Journalist einen Artikel schreiben darf...

„Er“, jener: „Na, wir alle hier im Saal...“

„Er“, jener: „Meine Weltanschauung kennen Sie doch nicht.“

„Er“, jener: „Doch, die kenne ich sehr genau. Sie haben doch den Schriftling aus Gericht gegen mich gerichtet.“

„Er“, jener: „Ich bitte den Zeugen zu fragen, ob er den Unterschied zwischen einem Geschlechtsstiel und einer Dürsthe überhaupt kennt?“

„Er“, jener: „Meine Unverschämtheit sei zu groß, findet Herr Marcksfeld.“

Das Krenaverhör

Herr Marcksfeld fragt einen Zeugen, ob nicht die Möglichkeit bestünde, daß ein Stück Schweinefleisch in der Form einer Kanina auf dem Teller angelegt habe?

„Er“, jener: „Ich bitte den Zeugen zu fragen, ob er den Unterschied zwischen einem Geschlechtsstiel und einer Dürsthe überhaupt kennt?“

„Er“, jener: „Meine Unverschämtheit sei zu groß, findet Herr Marcksfeld.“

Er hat zwei Zeugen. Den Fleischer, der den Geschlechtsstiel irgendwohin geschmissen hat und einen Gastwirt, dessen Hund irgendwas beim Eschalten gefressen hat...

Das Urteil

Der Angeklagte wird auf Kosten des Privatklägers freigesprochen. Mit fast an positive Wahrheit grenzender Wahrscheinlichkeit sind die vier Zeugenaussagen zu werten...

Schluss

Nicardo ist freigesprochen. Herr Marcksfeld wundert sich.

Unser Wetterbericht

Bewölkt, später Regen, milde

Alle meine Leser: Von Westen nähert sich ein neues Tiefdruckgebiet Mitteleuropa. Über den britischen Inseln und südwärts bis nach Nordfrankreich sind bei starken Regenfällen die Winde aus südlichen Richtungen aufgezogen...

Vorhersage für morgen: Zunehmende Trübung, später Regenfälle, aufsteigende, südliche Winde, mild.

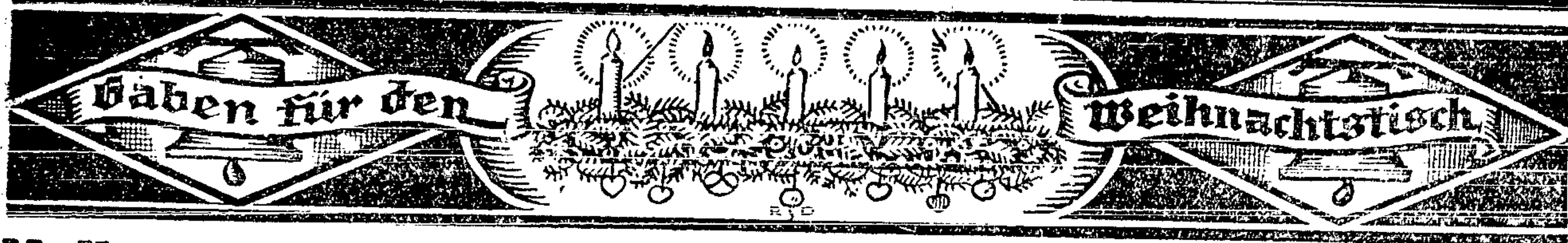
Aussichten für Sonnabend: Unbeständig und unruhig. Maximum des gestrigen Tages: 3,8 Grad; Minimum der letzten Nacht: 1,2 Grad.

Neuwahlen zum Verwaltungsgericht. Die erste Wahlperiode der ehrenamtlichen Mitglieder der Kammer I und II des Verwaltungsgerichts endet mit dem 31. Dezember 1930...

Wasserstandsberichte der Stromweiche

Table with 4 columns: Station, Date, Water Level, and Remarks. Includes stations like Rafan, Ramisch, Barichan, Bloct, Horn See, Brämml, Breglow, Bulbit, etc.

Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Weber, für Inserate: Hans Hoyer, beide in Danzig. Druck und Verlag: Danziger Druck- und Verlagsanstalt m. B. Danzig, am Seebad 4.



Weihnachts-Preis Ausschreiben der Danziger Volksstimme

Liebe Leser, die „Danziger Volksstimme“ hat kürzlich in ihren neuen Betriebsräumen eine neue Rotationsmaschine aufgestellt und in Betrieb genommen. Die Maschine ist ein Wunderwerk der Technik und man wird verstehen, daß begeisterte Aufregung im Druckereibetrieb herrsche, als der Koloss zum erstenmal sein dröhnendes Lied der Arbeit im Maschinenaal erschallen ließ. Vom ersten Meisteur bis zum jüngsten Seherkitt spitzte alle die Ohren und beneidete die Kollegen Drucker, die an dem Wunderwerk hantieren durften. Eine Nervosität sondergleichen befiel die Männer von der schwarzen Kunst; sie, die in jahrelanger Arbeit gewohnt sind, regellose Buchstaben in geordnete Sätze und Gedanken zu bringen, die an Schreibmaschinen und am Letternlaten täglich die geheimnisvolle Kunst ausüben, keine Zeitungszeile zu viel und keine zu wenig herzustellen, diese Männer wußten, daß als Folge der neuen Rotationsmaschine ein schreckliches Wort laut werden würde: Umzug!

Umzug! Wen erfährt nicht ein Grauen bei dem Wort, wenn es nur gilt, von einer Junggefellenbude in die andere zu ziehen? Da müssen die drei Stehkränze verpackt werden, die Zigarettenkäse muß eine Verpackung erhalten, Spazierstöcke und Zigarettenstippen sind bruchlicher zu verpacken, die beiden Kriminalromane und die Photographien der Bräute sind unterzubringen — schrecklich! Ist jemand gar Inhaber eines geordneten Familienlebens mit zwangsbewirtschafteter Wohnung und sieben Kindern, so kann das Wörtchen Umzug ihn wie ein Alldiener überfallen. Und nun stelle man sich den Umzug einer Druckerei vor. Da hat auch das kleinste Ding seinen festen Platz. Das scheinbare Lohmabohru solch eines Betriebes ist ein feingebildetes und präzise funktionierendes Werk. Könnte anders jeden Mittag auf die Minute die Zeitung auf der Straße sein? Nein, wenn auch nur das geringste im Zeitungsbetrieb nicht klappt, so gibt es unheilvolle Störungen. Nimmt es da Wunder, wenn die Männer der schwarzen Kunst bei dem Wort Umzug eine Gänsehaut am Rücken spürten?

Und sehen Sie, liebe Leser, wo geunnt wird, passiert todschwer ein Malheur. Auch bei uns gab es natürlich Leute, die in irgendeiner Ecke flüsterten: „Noin, das wird schon schief

gehen!“ Lange warteten sie der Dinge die da kommen sollten. Und richtig, trotz aller Nervosität ging der Umzug verhältnismäßig glatt von statten (das Verstellen der täglichen Zeitungsausgabe durfte darunter nicht leiden), fast all die tausend kleinen Dinge, Handwerkzeuge, Hilfsgeräte, Matern,

hängnis des Jungen aus dem Holabett bedete, ob der Junge vielleicht zwei linke Füße hat und falsch angetreten ist, man weiß es nicht, sicher weiß man aber, daß er mit dem fertigen Satz in den Händen plötzlich stolperte und die Zeilenkolonnen zu Boden fallen ließ. Nun, den Entschenshrei der an der Arbeit befindlichen Seherkittler kann nur der ermessen, der weiß, was das bedeutet. Grausig klang der Schrei! Dann aber, wie nach einem stillschweigenden Kommando, stürzte alles auf Knie und Ellenbogen und ein Suchen begann, ein Suchen, von dem man sich heute noch in der Buchdrucker-gewerkschaft nur im Flüstern unterhält.

Jeder der emsig Suchenden fand eine Handvoll Zeilen, stellte sie auf den nächsten Tisch, damit sie nachher geordnet werden können. Aber wie es im Leben so geht, ein Unglück kommt nie allein: Während die Männer noch suchten, kam ein anderer Seherkittler und nimmt die Fragmente des zusammengefallenen Satzes und bringt sie, in der Meinung, daß alles in Ordnung ist, an ihren Bestimmungsort. Und nun war das Malheur voll. Auf irgendeine bisher ungeklärte Weise sind die zusammengefallenen Zeilen in den Insetratenteil der heutigen Ausgabe gelangt. Sie haben sich in die Insetrate verkrümelt, verkrochen, sind mitgedruckt worden und führen nun da ein völlig unberechtigtes Dasein.

Und ist die Sache natürlich äußerst peinlich. Es gab lange Geschäftskonferenzen in der Betriebsleitung, aber sie führten zu keinem brauchbaren Resultat. Das geahene Malheur war nicht mehr ungeschehen zu machen.

Aber schlimmer noch: Im Hatten des täglichen Betriebes hat niemand bei uns Zeit, die falschen Zeilen aus den bereits gedruckten Insetraten herauszusuchen und anzukreuzen und überhaupt zu wissen, was denn in das einzelne Insetrat und was nicht. Wir haben uns daher entschlossen, wieder einmal die Hilfsbereitschaft unserer treuen Leserschaft in Anspruch zu nehmen und sie zu bitten:

Helft uns!

Sei aufmerksam die einzelnen Insetrate prüft, überlegt, ob darin eine Zeile vorkommt, die zu dem übrigen Inhalt



Was ist los? — Was wird gesucht?

Platten, Risten und Stasten waren bereits nach den neuen Maschinenräumen auf dem Schiffsbaum gebracht, als ein kleiner Seherkittler (sonst ein Frachtmann von Junge) eine lange Satzkolonne von fertiggelassenen Zeilen für die Geschäftsanzeigen zur neuen Druckerei bringen sollte. Ob es eine leichtsinnig fortgeworfene Wurfspille aus der Frühstückspause war, ob jemand bei uns heimlich priemt und den Nordhäuser-Stift aus dem Munde verloren haben mag, ob ein tüchtiger Diebennagel seinen Kopf vorwärtig zum Ver-

Reisezeit

6 Rekord Schuh-Tage

Einzigartig in Preis und Auswahl

Unsere Rekordpreise geben jetzt allen Bevölkerungskreisen die einzigartige Gelegenheit, zu Weihnachten aus unsern regulären Lägern zweckmäßige moderne Qualitätsschuhe u. Strümpfe außergewöhnlich billig zu kaufen.

Hausschuhe / Ueberschuhe
Abendschuhe
doppelsehige Stiefel
Sportstiefel

Einige Beispiele:

Für Herren

- Schwarz und braun M.Box-Stiefel, Doppelsehle, Lederfutter, Original Goodyear Welt, Gr. 39/43 **16⁹⁰**
- Schwarz R.Box Halbschuh, feinste Rahmenarbeit **18⁵⁰**
- Lack Halbschuh, moderne Form, Original Goodyear Welt **18⁹⁰**

Für Kinder

- Schwarz R.Box Stiefel, kräftige Qualität, Gr. 31/35 12.90, 27/30 10.90, 25/26 8.90, 23/24 5.90, 20/22 **4⁹⁰**
- Lack Besatz Stiefel mit mode Einsatz, Gr. 25/26 8.90, 23/24 6.90, 21/22 **7⁹⁰**

Für Damen

- Farbig Kalbleder, I-Spangen-Schuhe, elegante Modelle, franz. u. amerikan. Absatz, bis Größe 38 **7⁹⁰**
- Farbig Kalbleder Spangenschuhe in dunklen Modifarben, teilweise Original Goodyear Welt, Restposten **9⁹⁰**
- Lack, braun R.Chevr. und schwarz Boxc., Spange, amerik. Absatz **9⁹⁰**

Ueberschuhe

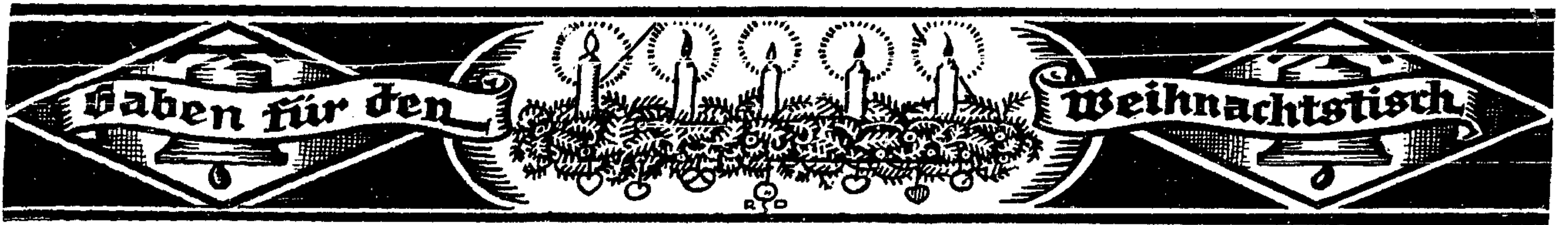
- Mode und grau Tuch, elegantes Modell, mit Knopfverschluß **4⁹⁰**
- Schwarz lackiert Gummi, mit Reißverschluß **7⁹⁰**

Hausschuhe

- Kamelhaarartige Laschenschuhe und Schnallenstiefel, für Herren 3.50, für Damen **2⁹⁰**
- Kamelhaarartige Niedertreter, mit Kordelsehle, deutsche Wertarbeit, für Damen **2⁹⁵**
- Kinder Kamelhaar Schnallenstiefel, mit Filz- und Ledersohle, deutsche Wertarbeit, Gr. 31/35 6.50, 27/30 5.90, 25/26 5.50, 23/24 4.90, 21/22 3.50, 18/20 **3⁵⁰**

Auch Strümpfe zu Rekord-Preisen

Alleinverkauf: „Jka“, Danziger Schuh-A.-G., Langgasse 73 - Tel. 23931-32



der Intimität nicht wagt. Es ist eine mühselige Arbeit, aber wir verlangen Sie nicht umsonst. Wir zahlen für die richtigen Lösungen

Preise im Werte von insgesamt 1000 G

Also, kurz zusammengefasst lautet unsere Preisausgabe: In den Geschäftsanzeigen unserer Weihnachtsbeilagen am 11., 13. und 18. Dezember sind Zeilen enthalten, die ihrem Sinne nach nicht in die Anzeigen hineingehören. Ein Beispiel: Wenn in der Anzeige einer Musikwarenfirma irgendwo die Zeile steht:

Bei Abnahme von 3 Stücken 10 Prozent Rabatt.

Oder in der Anzeige einer Schokoladenfabrik:

Dauerweilen bei billigster Preisberechnung.

so gehören diese Zeilen nicht in die Anzeigen, weil sie nicht dem Sinne des anderen Inhalts entsprechen. In jeder der drei Ausgaben sind zehn solcher Zeilen festzustellen. Es kommen für das Weihnachtspreisausschreiben nur die mit den fortlaufenden Nummern von 1 bis 30 versehenen Anzeigen in der Weihnachtsbeilage der heutigen Ausgabe in Frage. In jeder Ausgabe ist ein Formular abgedruckt, auf

dem der herausgesundene falsche Satz auszusprechen ist, außerdem die Nummer der Anzeige, in der dieser Satz gefunden wurde. Die Adresse bitten wir möglichst deutlich und genau auszufüllen. Alle drei Formulare müssen in einem Umschlag gesteckt werden. Die Lösungen müssen bis Montag, den 22. Dezember, morgens 8 Uhr, in unserem Besitz sein. Die Umschläge müssen mit der Aufschrift: „Preisaußerschreiben“ versehen sein und sind an die Anzeigenabteilung der „Danziger Volkstimme“, Danzig, Am Spandhaus 6, zu adressieren.

Wir bitten, unbedingt darauf zu achten, daß für jede Ausgabe das Formular gesondert ausgefüllt wird, also die zehn falschen Sätze und Anzeigennummern hineinzuschreiben sind. Die ausgefüllten Formulare aller drei Ausgaben, also vom 11., 13. und 18. Dezember, müssen dann zusammen abgeschickt werden. Wenn sie einzeln abgeschickt werden, müssen sie als ungültig bezeichnet werden.

Das Preisgericht ist aus Mitarbeitern des Verlages der „Danziger Volkstimme“ zusammengefasst.

Die Preise sind wie folgt festgesetzt:

1. Preis 100 Gulden
2. Preis 75 Gulden
3. Preis 50 Gulden
4. Preis 30 Gulden
5. bis 10. Preis je 20 Gulden

Außer diesen Hauptpreisen haben wir 100 Trostpreise in Form eines Buches im Werte von 5 Gulden ausgelegt.

Wenn mehrere richtige Lösungen einkommen, so werden die Preisträger durch das Los festgelegt. Jeder Einsender unterwirft sich den angeführten Bedingungen.

Die Namen der Preisträger werden in der „Danziger Volkstimme“ bekanntgegeben. Die Verteilung der Hauptpreise erfolgt noch vor dem Weihnachtstisch.

Angestellte der „Danziger Volkstimme“ dürfen an dem Preisaußerschreiben nicht teilnehmen.

„Danziger Volkstimme“.



Praktische Weihnachtsgeschenke

**Moderne Beleuchtungen, Plätteisen
Rauchverzehrer, Gasherde, Gaskocher
Bade- und Wascheinrichtungen**

Ist das Licht defekt im Hause, rufe —

Otto Heinrich Krause

Danzig
Breltgasse Nr. 111 — Telephon 222 00

Greifen Sie zu

denn so billig kaufen Sie nie wieder!

Strickwolle gute, deutsche Ware 76, 80,	55 P
Lamen-Schlüpfer griffige, schwere Ware, in vielen Farben 2,25,	1.95
Herrn-Futter-Mosen gute Qualitäten 3,50,	2.95
Kinder-Unterröcke mit Klappe, mit angeraumtem, dickem Futter 2,85,	2.35
Futter-Unterröcke mit und ohne Arm 2,95,	2.75
Männer-Barohent-Hemden schwere Qualität 4,50,	3.95
Mädchen- und Knaben-Barohent- Hemden in allen Größen von	1.50 an
Klubjacken für Kinder, in allen Größen 5,50,	4.50
Klubjacken und Pullover für Damen und Herren, in moder- nen Dessins 5,50,	5.50
1 Posten Knaben-Schürzen 85 P,	65 P
1 Posten Mädchen-Schürzen 1,45,	1.25
1 Posten Damen-Schürzen 1,65,	1.35

Damen- und Kinderstrümpfe enorm billig!
Vorverkauf in allen Musikalienhandlungen.

Julius Goldstein

Junkergasse Nr. 2
(Gegenüber der Markthalle.)

Theater-Café

Kohlenmarkt 9 Inh.: Reinhold Seidel Telephon 21200

4 empfehle für die Festtafel

**la Randmarzipan, Tee-Konfekt
Weihnachtsstollen
bunte Schüsseln und Torten**

erstklassige Ausführung

Auf Reparaturen kann gewartet werden.
Bestellungen werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt

TROMAN

33 Hundegasse 33

Alleinige Verkaufsstelle der
Homocord-Fabrikate, Berlin
für den Freistaat Danzig 5

SONDERANGEBOT

In Sprech-Apparaten

Vlach-Apparate . 75.-, 45.-, 35.- L
Koffer-Apparate 75.-, 50.-, 35.- L
Sais-Schrank
220.-, 190.-, 175.-, 125.- L

Erstklassige deutsche Fabrikate
Teilzahlung ohne Preisaufschlag
Gutsortiertes Platten-Lager
Täglich Neuangelege
Neuaufnahmen in Weihnachtsplatten
Mandolinen, Saiten, Lauten, Gitarren,
Handharmonikas, Bandonikas, Mund-
harmonikas, bedeutend ermäßigt

Ein DHV Hut

WOLLFILZ

6⁷⁵

7.50
8.75
9.75
10.50
13.50
15.50

DIE
NEUE
GLOCKE

18⁰⁰ bis 32.00

REINER
HAARFILZ

Velour-Hüte von 21.00 bis 42.00

Sport- u. Wintermützen, Krawatten u. Cachenez
in großer Auswahl
Kostproben täglich von 8 bis 11 Uhr gratis!

Smith & Puntke

Lautgasse 106-107 in Jopungasse 13

Nur das Spezialgeschäft sichert Ihnen reiche Auswahl, beste
Qualität, tadellosen Sitz und beste Bedienung

Telephon 213 85/86

Lehnert & Bastian

Altstadt, Graben 7/8

Moderne Beleuchtungskörper
Vernehme Seidenbeleuchtungen

Radio

Praktische Geschenkartikel für den Weihnachtstisch
Elektrische Kocher, Öfen, Heizkissen / Gasherde, -Kocher

Unerreicht ist unsere Auswahl! Fabelhaft niedrig sind unsere Preise!

In allen Abteilungen noch besondere Ausnahme-Angebote

8

3 Stück Seife
im Beutel, extra mild **95 P**

Karton Seife
mit Parfüm **95 P an**

3 Stück Seife
im Karton, stark duftend **1.25**

Aus der Fülle einige:

Ketten in allen
Farben von **50 P an**

Ohrringe von **60 P an**

Armbänder von **95 P an**

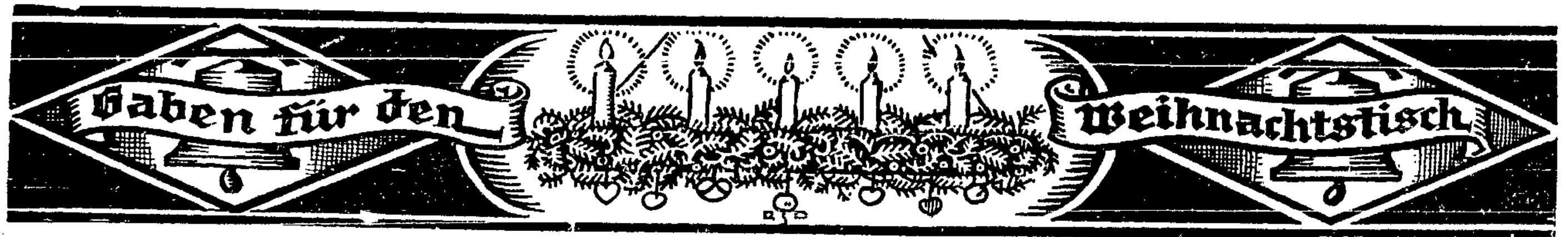
Manicure-
Kästen von **2.95 an**

Bürsten-
garnituren von **5.95 an**

Rasier-
garnituren von **6.75 an**

PARFUMERIE LAUTER

Langgasse Nr. 85 DANZIG
am Langgasser Tor



Großer Weihnachtsverkauf
 in Oberhemden, Kragen, Kravatten, Sportheimden, Pullovern, Strickanzügen, Strickjacken, Wollschals, Strümpfen, Handschuhen, Schlüpfen, Trikotagen, Damen-Strümpfen

Sportartikel aller Art
 Bei Abnahme von 5 Litern 10 Proz. Rabatt.

Sporthaus
Franz Rabe
 Langfuhr, Hauptstr. 22

Haben Sie kein Geld?
 Nur bis Weihnachten

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, auch ohne Anzahlung zum Fest Ihren Bedarf zu decken

Wir sind billig!

10 Damen-Mantel, Rips m. Pelzbesatz 79.00
 Damen-Mantel, Flausch-Karo . . . 39.00
 Modell-Mantel, jetzt sehr billig
 Herren-Mäntel, moderne Muster 69.00
 Herren-Anzug, blau Kammgarn 85.00
 Schuhe, Kleider, Strickwaren, Sprechapparate usw.

15 Milchkanngasse 15

E. G. Gamm's
Toiletteseifen und Parfümerien

In Geschenkpackungen sind ein schönes und praktisches Weihnachtsgeschenk

Spezialitäten:
 Lavendel, Japanische Kirschblüte

Weihnachts-Kerzen
 In Wachs und Komposition eigener Fabrikation

Überall erhältlich!

WEIHNACHTS-GESCHENKE:

12 In größter Auswahl äußerst preiswert!

Zephir-Sportheimden frb. gestr. m. unterlegt. Br. u. 2 Krag. 4.60	Nachthemden aus Ia. Wäschestoff mit modernen Besätzen 6.75, 5.00, 3.75	Sockenhalter haltb. Gummiquil. in schönen Frb. u. versch. Ausf. 1.50, 1.25, 1.10, Hosenträger prima Gum. u. Gurtqual. Rollen u. Endw. Str. 4.75, 3.50, 2.25, 1.75, Reith. Aufw. in in d. beliebt schwebel. Karos u. mod. Farbteill. 6.50, 8.75, 5.25, 4.75, 3.50, 2.25, 0.75
Mod. Zephir-Sportheimden eleg. Strümpfen und Karos mit 2 Kragen . . . 6.50, 5.90	Leder-Handschuhe m. Flausch- u. woll. Strickfitt 6.50, 7.50, 5.75	Schals 0.95
Das moderne Tanztee-Hemd mit Umschlagmansch. 14.75, 12.75, 8.50	Selbstbinder i. mod. Must. u. all. Preislag. 7.50, 6.50, 4.50, 3.75, 2.05, 1.95, 1.25, 0.75	

Rudolf Brzezinski
 Danzig, Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk
 ist immer noch ein **aparter Beleuchtungs-Körper**

Wir haben gerade jetzt eine enorme Auswahl in **modernen Herrenzimmer-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Beleuchtungen**

13 jeder Art und Preislage
 Elektrische Tischlampen, Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Plättleisen, Haartrockner, Rauchverzehrer usw.
 Billige elegante Lampenschirme in Seide und Satin auch für Gas. Wir erleichtern Ihnen die Anschaffung durch bequeme Ratenzahlungen

„IMPERIAL“
 Telephone 279 85 DANZIG Heilige-Geist-Gasse 121
 Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

Polstermöbel
 mod. Armlehnsessel Couch, dtsch. Stoffe, feinste Ausführung, zeitgemäß billig, auch auf Teilzahlung
 Große Auswahl

Sonnenburg Hffg. Geogr. 1873/Telephon 249 70
 Vorstadt, Graben 10, 1. Etage

Für den Weihnachtstisch
Das gute Buch
 Jugendschriften und Unterhaltungslektüre
 Buchhandlung Danziger Volksstimme
 Dauerwellen nach neuem Verfahren.

Das **Weihnachts-Geschenk** des fürsorgenden Familienvaters ist eine Lebensversicherungspolice unserer einheimischen **Lebensversicherungsanstalt Westpreußen**
 Danzig — Silberhütte

Für unsere Weihnachtstafel kaufen wir **Butter, Käse, Eier** von der für Qualitätsware bekannten Firma **Butter- u. Käse-Großhandlung „Monopol“**

17 I. Damm Nr. 19 — Telephon 226 23
 Spezialität: „Monopol-Butter“ mit dem gesch. Markenzeichen

GUWADA
 -Gummiabsätze verbürgen beste Qualität: Angenehm im Tragen, fast unbegrenzte Haltbarkeit! Darum verlangen Sie in den Geschäften und bei Ihrem Schuhmacher nur **GUWADA** -Fabrikate. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse! Machen Sie einen Versuch, denn **GUWADA** ist wirklich besser! Frühstück zu kleinen Preisen!

Gummiwerke Danzig
 G. m. b. H.
 Danzig, Weidengasse 55

Puppen in verschiedenen Ausführungen
Puppenwagen
Kinderdreiräder
Schaukelpferde

20 sowie anderes Spielzeug und Lederartikel in größter Auswahl zum Weihnachtsfeste aus dem **Spielwarengeschäft**
 Lavendelgasse Nr. 9b, an der Markthalle

Nach Umbau und Renovierung empfehle ich meine behaglichen **Frisiersalons**
 Haarfärben Dauerwellen Solide Preise

BRUNO SCHOTT
 I. Damm 1 I. Damm 1

18 Für Haltbarkeit jedes Spielzeugs wird garantiert.

Räumungshalber
 Wegen Überfüllung meines Möbellagers verkaufe ich zu ganz besonders herabgesetzten Preisen Qualitätsmöbel aller Art sowie Polsterwaren

Kredithaus von der Heyde
 Langfuhr, Hauptstraße 85b, Halteselle Eschenweg
 Sonntags geöffnet von 1 bis 6 Uhr

Das praktische, preiswerte Weihnachtsgeschenk

Handschuhe Strümpfe Taschentücher	Damenwäsche Schürzen Trikotagen	Oberhemden Kravatten Hosenträger	Hüte Stöcke Schirme
-----------------------------------------	---------------------------------------	----------------------------------------	---------------------------

← **Spielwaren** — **Baumschmuck** →

nur aus dem **Kaufhaus A. C. STENZEL** Fischmarkt 29/34

FÜR WEIHNACHTS-EINKÄUFE

Flechsig & Weldemann

Hundegasse 99
Telefon 221 38

Zum Weihnachtsfest
Moderne Beleuchtungskörper
Lampenschirme und Drehtische
Elektrische Heiz- und Kochapparate
Licht- und Kraftanlagen
Sanitäre Einrichtungen
Große Auswahl Billige Preise



Regenschirme

In allen Preislagen aus eigener Werkstatt

Mein Bestreben: solide / elegant / preiswert

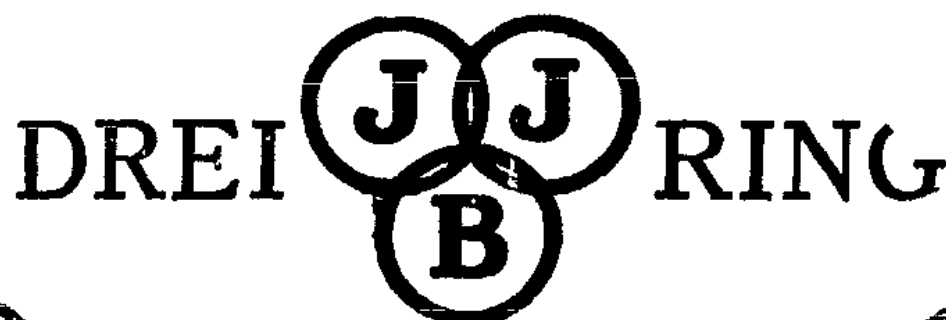
Spazierstöcke

Unterstützen Sie Danziger Arbeit und Wirtschaft

Sie kaufen dabei gut und billig

Danziger Schirmfabrik **Rudolf Weissig**
13 Hundegasse 13

BERGER'S



DREI RING WEIHNACHTS-SEIFEN

W. Stremlow

Likörfabrik
SPEZIALITÄTEN:

Ananas
Curacao orange
Curacao weiß

café Birk

Inhaber: Erich Likowski
Danzig - Postgasse
empfehlen sich den geehrten Hausfrauen zur Lieferung von
Dessert- u. Marzipan-Gebäck
Pfefferkuchen und anderem
Separater Eingang für den Spezialverkauf von Backwaren, Marzipan, Gebäck, Pfefferkuchen und anderem

Sommertfeld-Pianos

haben bleibenden Wert
Dieses bewiesen viele Anerkennungen von berühmten Pianisten, wie Rubinstein, Paderewski, u. höchste Auszeichnungen, Staatsmedaillen usw.

Ferner empfohlen die Typen:
Flügel und Pianino von BECHSTEIN und FEURICH usw. in großer Auswahl zu kulantem Zahlungsbedingungen

B. Sommerfeld * Pianofabrik
Niederlage Danzig, Hundegasse 112 - Telefon 225 58
Vor dem Gebrauch zu schütteln.

Ein gutes
Weihnachts-Geschenk

ist eine



Große Auswahl
fachmännische Bedienung

Zils & Stanslawski

Jopengasse 68
Nähe der Zeughauspassage
Lieferant
der Krankenkassen

Bevor Sie für den Weihnachtstisch Ihren Bedarf an
Nachtisch-Stehlampen,
elektr. Platten, Kochern,
Heizkissen usw.

eindecken wollen, überzeugen Sie sich bitte von meinen billigen Preisen

ARTUR MULLER
Brettgasse 36 - Telefon 278 67

Bequeme Ratenzahlungen

Auch zum Fest



Van Houten
bleibt
Van Houten

Schenkt praktisch Pelzsachen

kaufen Sie vorteilhaft nur, wenn noch Riesen-Auswahl vorhanden ist, und wenn Sie für das selbe Geld das Beste von Besten aussuchen können. Nicht warten bis zur letzten Stunde

Moderne Umarbeitungen werden noch vor dem Fest bei billiger Preisberechnung geliefert
Leipziger Pelz-Vertrieb
Inhaber N. Cybulski, Heilige-Geist-Gasse 130/1
Einger Katalog Nr. 4 (39) Fernsprecher Nr. 281 88

Sumophon

Netzempfangler 175.- 325.- 355.- 365.-
Empfänger 310.- 325.- 355.- 365.-
Fernempfangler 210.- 240.-
in allen besseren Fachgeschäften erhältlich
General-Vertretung:
Ober-Jopengasse
Kohlenmarkt Nr. 8
J. Wiesel
Telephon 277 06

ANKEN

Ziegengasse 8
schlägt alles

Einige Beispiele:
Damentaschen, Leder, 2,95
m. Innenausstat., 20 cm gr. 2
Reisetasche, Leder, 4,50
mit verschiedenen Abteilungen 4

Große Auswahl in:
Damen-, Akten- und Schultaschen
prima Qualität zu konkurrenzlosen Preisen
Beachten Sie bitte meine Schaufenster

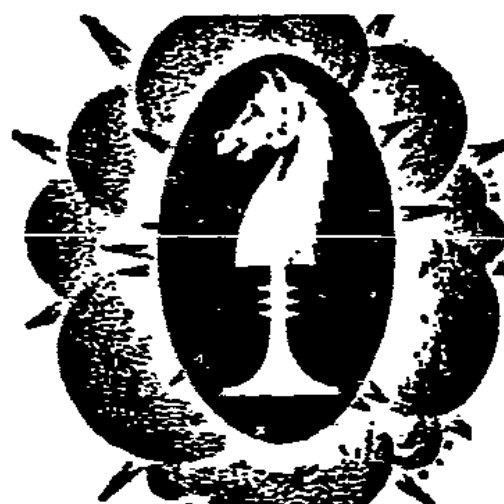
Baltic bleibt Baltic!

Gutschmeckende Süßigkeiten erhöhen die Festfreude, minderwertige Ware verdirbt die Stimmung! Baltic-Erzeugnisse sind anerkannt gut. Der Erfolg hat es am besten bewiesen.

Kremchokolade, edelbitter	G 0,70	die
Vollmilchschokolade	G 0,75	100-gr-
Feine Kremchokolade	G 0,75	Tafel
Konfekt, Weichselmischung	G 0,75	1/4 Pfd.
H. August-Bonbons	G 0,75	

Verlangen Sie überall „Baltic“

Mitgebrachte Stoffe werden verarbeitet.



Kenner bevorzugen die Spezialitäten von

Gustav Springer Nacht.
G. m. b. H.

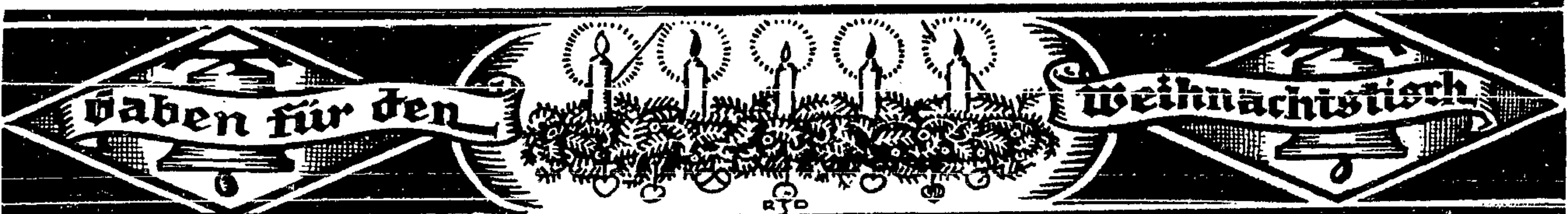
Likörfabrik

Besonders empfohlen:
Baumeister, Domherr, Curacao
Vulkanisieren in kürzester Zeit.

Nähmaschinen / Fahrräder
Grammophone
und Zubehörteile

KARL WALDAU
Altstädtischer Graben 21b

Elektr. Fahrradlaternen
Taschenlampen, Batterien
Dreiräder, Roller, Holländer usw.



Es ist kein **Scheinpreis** mehr, daß wir auf **gute Ware, billige Preise und größte Auswahl** den größten Wert legen.

Als Beispiel:
 1 Karton **Blumenseife** 60 P, 90 P, 1,25 G
 3 Stück
 1 Karton **2 St. Seife**, 1 Fl. **Parfüm** 90 P, 1,25 G, 1,40 G

Christbaumschmuck 1930
 aparte Neuheiten
 Lametta 10 P, Feenhaar 22 P, Gold u. Silber 8 P

Nichttropfende Baumlichte
 30 Stück von 55 P an

Kölnisch Wasser „4711“ und Jülichaplatz
 Flasche von 20 P an. Lav. Orange 1,25 G, 1,75 G

Zahnbürsten, Kämme, Kopfbürsten
 reizende Geschenkpakungen
Drogen- und Seifenhaus

Bruno Fasel
 Junkerstraße 1 (gegenüber der Markthalle)
 Pfefferkuchengewürze, Cardamon, Nelken und Hirschhornsalz

Bevor Sie wählen müssen Sie meine **Möbel** gesehen haben

L. CUTTNER
 DANZIG
 Elisabethwall 4
 Töpfergasse 17

Billige Werkstätten-Möbel
 in Edelhölzern für Siedlungs-Bauten

Lösungsformulare für die Preisangabe der Danziger Volksstimme

Ich habe folgende fallsche Stellen gefunden:

Nummer der Anzeige	Der Satz lautet:

Als Leser der Danziger Volksstimme unterwerfe ich mich den angegebenen Bedingungen

Vor- u. Zuname: _____ Alter: _____

Straße u. Hausnummer: _____

Sport-Tumen-Spiel

25 Finnen werfen über 60 Meter

Europas Fortschritte im Speer- und Diskuswerfen

Im Speerwerfen liegt der Kampf um die Vorherrschaft in der Welt nur zwischen Finnland, das allein 25 Werfer mit Leistungen von über 60 Metern besitzt, und Deutschland, das hier 11 Vertreter stellt. Schweden ist hiergegen fast zurückgefallen und verfügt nur über fünf — zwei (!) 60-Meter-Werfer. Klasse für sich ist Järvinen (Finnland) mit keinem Weltrekord von 72,93 Meter, gefolgt von Penttilä mit 66,38 Meter. Dann folgt aber schon Weimann (Deutschland) mit 66,97 Meter und der Norweger Sunde mit 66,86 Meter. Auf den nächsten Plätzen drängen sich Ungarn, Finnländer, an 12. Stelle gefolgt von Wäker (Deutschland) mit 63,06 Meter. Aber auch die Länder wie Lettland, Rußland (2), Griechenland, Estland und Italien verfügen über einzelne 60-Meter-Deutsche. So daß sich die europäische Speerwerferstellung sehr verbreitert hat. Amerika hat auf diesem Gebiet nicht mitzureden; Finnlands dominierende Stellung ist ebenso groß wie auf den Langstrecken.

Dagegen ist Amerikas Spitzenstellung im Diskuswerfen unbestritten: Jessup 51,74, Krone 51,05, Cowell 48,77 Meter! Diese Leistungen überreffen Europas Spitzenkämpfer weitestgehend. Hier führt der Franzose Winter mit 47,92 vor Ungarn, Finnländern und Schweden. Deutschland rangiert mit Hoffmeister (45,81 Meter) erst an 11. Stelle, verfügt aber über sieben Leute, die 44 Meter überwarfen. Ungarn stellt drei Vertreter über 47 Meter! Donagan kam im Training sogar bereits auf 52,78 Meter. Zukunft hat Siebert (Deutschland), der bereits auf 45,83 Meter kam. Insgesamt überwarfen 31 Europäer die 44-Meter-Grenze; auch hier also ist eine gesunde Grundlage für die Weiterentwicklung vorhanden.

Der Fußball-Bundesmeister wieder in Front

Reizmeisterschaftsspiele der deutschen Arbeitersportler

Der Bundesmeister Nürnberg-Ost und Nürnberg-Gostenhof spielten im Nürnberger Stadion zum wiederholten Male um die Meisterschaft ihres Bezirkes. Das erste Spiel mußte wegen Dunkelheit bei unentschiedenem Stande abgebrochen werden. Nürnberg-Ost siegte am Sonntag erst nach Spielverlängerung mit 3:2 Toren. Bei Halbzeit hieß das Ergebnis 2:1 für Ost, am Schluß der regulären Spielzeit 2:2. 5.000 Zuschauer waren wieder Zeuge eines Spiels, dessen Ausgang bis zum Schluß eine offene Frage war. Der durch Schneefall glatte Boden stellte an die Spieler die größten Anforderungen. Den Sieg entschied die wichtige Stürmerreihe des Meisters, während der Unterlegene im Freispiel große Überlegenheit aufwies. Der Münchener Schiedsrichter amtierte unauffällig, in feinen Entscheidungen dürfte er länder sein.

Um besser spalten zu können

wurde die Moskauer Sportinternationale (K. S. Z.) nach Berlin verlegt

Um der zum Stillstand gekommenen Spaltungsarbeit in den sozialistischen Arbeitersportverbänden Westeuropas neuen Antrieb zu geben, ist das Büro der K. S. Z. von Moskau nach Berlin verlegt worden. Dort soll auch 1931 eine Spaltungsarbeit stattfinden. Die Leitung des Berliner Büros ist mit streng Unionsreuen kommunistischen Parteifunktionären besetzt worden. Auf einer Konferenz kommunistischer Sportvertreter des Leipziger Bezirks wandten sich mehrere Vertreter gegen die Ansetzung der Spaltungsarbeit dazu nach Berlin. Nach bekannter kommunistischer Methode ist die Spaltungsarbeit den Mitgliedern des deutschen kommunistischen Sportverbandes von der K. S. Z.-Führerschaft aufgedrängt worden.

Reiterstaffette in Danzig

Die große Reiterstaffette des Reiterverbandes für Jugend und Prüfung deutschen Warmbluts nähert sich allmählich ihrem Ende, nachdem bereits am Dienstagmorgen die Reiter mit den Postkutschen aus dem Südboden und Südwesten Deutschlands mit geringer Verspätung am Ziel in Hensburg eingetroffen waren. Die Stafette aus dem Saargebiet mit dem Ziele Litzki traf um 1/2 Uhr mittags auf Danziger Gebiet ein. Gegenüber der Reichstabelle hatte man hier bereits einen Zeitvorsprung von über einer Stunde. Noch im Laufe des Nachmittags wurde Danzig passiert.

Die besten Skifahrer wollen mitmachen

Dem 2. Arbeiter-Winterolympia entgegen — Massenbeteiligung zahlreicher Länder — Die besten Skifahrer am Start

Wien, 14. März. Der stattliche, von Naturschönheiten umrahmte Ort in Estermark, wird vom 5. bis 8. Februar Schauplatz der 2. Arbeiter-Winterolympiade sein. Alle Angehörigen lassen darauf hoffen, daß das 2. Arbeiter-Olympia ein vielfach altes, aber neuartiges Massenportfest werden wird. Mit dem noch im unvollständigen Vorbereitungsstadium befindlichen Wettbewerb über die Teilnehmerzahl machen, aber so viel kann man schon jetzt voraussagen, daß sie alle Erwartungen übertreffen wird. So haben z. B. viele österreichische Vereine mehr als ein Drittel ihrer Mitglieder für das Winter-Olympia als Teilnehmer und Gäste gemeldet. Auch die Meldelisten, die täglich aus dem Anlande einlaufen, weisen stattliche Zahlen auf. Fest steht bereits, daß in Würzburg 20 Länder durch ihre tüchtigsten Skifahrer vertreten sein werden.

Anerkannter Schwimmrekord. Der Deutsche Schwimmverband hat die von Eilriede Cafferath (Rheinhdt) am 9. No-

Wer wird Kreismeister?

Entscheidungsspiel am Sonntag, den 14. Dezember, 1.30 Uhr nachm. Vorwärts-Königsberg gegen F.T. Langfuhr Kampfbahn Niederstadt

Europa rückt auf

Amerikas Führung im Schwimmsport gefährdet

Seit Amerikas größter Krausschwimmer Johnny Weissmüller Berufsportler geworden ist, hat USA viel von seiner überlegenen Stellung im Schwimmsport verloren. Die Japaner und Australier waren die ersten, die den Siegeszug der Jantess etwas eindämmten, und jetzt kann auch Europa durch ein gewichtiges Wort in den kurzen Strecken mitreden. Barany (Ungarn) war 1930 zweifelslos der schnellste Schwimmer der Welt, der über 100 Meter mehrmals unter die Minute kam und mit 58,6 nur um 1,2 Sekunden hinter Weissmüllers Weltrekord zurückblieb.

Auch die übrigen Vertreter Europas haben viel zugelehrt, denn ein halbes Duzend kam bis dicht an die 60 Sekunden heran. Mit 1:00,2 war Laris der erfolgreichste, obwohl längere Strecken viel mehr dem Gehmaß und Können des Franzosen entsprechen. Der im Gent studierende Pole Bodinski steht mit 1:00,4 an dritter Stelle vor dem Belgier Coppieriers mit 1:00,6. Genau so schnell war auch der Schwabe Lundhal, während als nächster Deutschlands bester Vertreter Schubert mit 1:00,7 folgt. Zu diesen Spitzenreitern Europas zählen noch die Landsleute Baranys, Gebr. Wannie, die ebenfalls bis dicht an die Minute heran kamen.

Schach-Ecke

Bearbeitet vom Deutschen Arbeiter-Schachbund Bis Chemnitz, Zwidauer Straße 152 (Volksbau).

Aufgabe Nr. 107

Das Selbstpatt
 W. A. Shinkmann und O. Würzburg.
 „More White Rooks“ 1911

Schwarz

White

Selbstpatt in 4 Zügen

Selbstpattaufgaben sind seltene Gäste in der Problemliteratur. Wesensgleich mit dem Selbstmatt, das wohl allen unseren Lesern bekannt ist, scheint es sehr wohl geeignet, unsere Aufmerksamkeit zu fesseln; und wenn wir heute einmal die Pfade des regulären Mattproblems verlassen und ausnahmsweise ein Problem dieser Gattung bringen, so deshalb, um dieses bisher etwas störfütterlich behandelte Gebiet unseren Lesern und Lesern näherzubringen. — Wenn Weiß 1. Kg6-f6 zieht, ist Schwarz patt. Doch das ist nicht Zweck und Ziel des Selbstpatts, wo sich Weiß selbst freiwillig jeder Zugmöglichkeit beraubt. Auf den ersten Blick scheint dies gar nicht möglich zu sein, denn der weiße König steht frei und beweglich auf dem Brett, die Bauern d7 und h8 können auch ziehen. — Kein Selbstpattwettbewerb scheint also den Problemhimmel zu trüben! Und dennoch geht's, wie folgende verdammt löbliche Lösung beweist. 1. d7-d8-T+, Kf8-e7; 2. Kg6-g7, KXf8; 3. f7-f8-T+; der Turm ist tot — es lebe der Turm! Kd8-e7; 4. Kg7-h8. Wie der bekannte zerstreute Professor seinen Regenschirm, so „vergift“ auch hier Weiß seinen Turm zum zweiten Male vollständig. Er hängt gewissermaßen in der Luft, und nachdem Schwarz durch Zwang 4. ... Ke7Xf8 schlagen muß, hat auch Weiß sein Manöver vollendet: er hat sich selbst pattgesetzt. —

Wie Figura zeigt, ist es vom Selbstmatt zum Selbstpatt nur ein Katzensprung. In unserem Beispiel fehlt im Schlusseffekt lediglich das Schachgebot, welches beim Selbstmatt ja Voraussetzung ist. Die verehrlichen „Nur-Partiespieler“ werden an dem Problem das eine monieren, daß sich Weiß so gar nicht partiegemäß-männlich benimmt. Nicht nur, daß Weiß nicht in der Rolle des Angreifers auftritt, er verteidigt sich nicht einmal! Mehr noch: er übt „passive Resistenz“, Korkerkzettel! Und überhaupt: „Setzt sich niemals jemand selbst patt?“ — So duseelig ist niemand! — Und dennoch, lieber Leser, sollte das Problem nicht genau nach dem Leben und nach der Partie gezeichnet sein, ist die Idee dessen ungeachtet schön, weil überraschend und unerwartet. Was hier von den toten, leblosen Steinen gezeigt wird, ist in Wirklichkeit gar nicht so paradox, wie es scheint. Setzen wir uns im Leben nicht auch oft mehr oder weniger freiwillig in die Patsche? U. A. w. g. E. Ramin, Stuttgart, Ostheim. — R. B. —

Alle Schachnachrichten und Lösungen sind zu richten an Erich Fritsch, Danzig, Golsalle 5.

Der Tiegenhöfner Verkehrstag

am Sonntag, dem 14. Dezember

Zum Tiegenhof hat am dem 14. Dezember bis einschließlich Sonntag, den 14. Dezember, seine alljährlich zur Weihnachtszeit stattfindenden Verkehrstage. Davor ist Sonntag, der 14. Dezember, der eigentliche Fest- und Kauftag. Denn um ein Fest handelt es sich zu einem gewissen Teil auch hier, wenn die Landbewohner von weit und breit nach Tiegenhof eilen, um einzukaufen und die vielen Darbietungen des Verkehrstages zu genießen. Unser nebenstehendes Programm bietet eine Übersicht über all das, was die Tiegenhöfner Kaufmannschaft dem Käufer bietet. Wir wollen nur besonders die in der Zeit von 12 bis 3 Uhr stattfindende Einweihung der neuen „Siemens-Rundfunk-Kraftverstärkeranlage“ der Firma Hesselbach, Tiegenhof, erwähnen. Sollte auch in diesem Jahre das zum Verkehrstag traditionelle gute Wetter vorhanden sein, so sind alle Vorbedingungen für ein gutes Ergebnis des Tages in jeder Beziehung gegeben. Zum Schluss machen wir noch auf die große Verkehrslotterie, sowie auf die in der städtischen Turnhalle stattfindende Geflügel- und Kanarienschau besonders aufmerksam.

Kleinbahn-Verbindungen

für den Verkehrstag Tiegenhof am Sonntag, dem 14. Dezember 1930. Auf allen Strecken halbe Fahrpreise!

Stutthof—Tiegenhof	
10.30 ab Stutthof	an 21.41
11.42 an Tiegenhof	ab 20.30
Schöneberg—Tiegenhof	
11.05 ab Schöneberg	an 21.41
11.57 an Tiegenhof	ab 20.45

Albin Sagert

Telephon 361

Kolonial- und Materialwaren

Delikatessen, Weine, Spirituosen
Zigarren, Zigaretten, Tabake

J. Weinitz vorm. Nischke

INH. J. UERTLER

Juwelier und Uhrmachermeister, staatl. gepr. Optiker
Tel. 213 **Bahnhofstraße 166** Tel. 213

Uhren aller Art in größter Auswahl

Moderner Schmuck in Gold und Silber — Geschenk-Artikel zu jeder Gelegenheit — Bestecke, Bleikristall, engl. und japan. Porzellane.

Trauringe sowie Schweizer ALPINA-Uhren sind bei mir preiswerter als in Deutschland
Teilzahlung gestattet!

Programm

Ab 11 Uhr vormittags: Verkaufsbeginn in allen Geschäften, Schaufensterdekorationen und Warenschau.

Ab 12—1 Uhr:

Blatzkonzert am Reichshaus

Kapelle der Schutzpolizei, Musikdirektor Ernst Stieberitz.

1. Fest-Hymnus Silber
2. Ouvertüre z. „Vanditenstreiche“ Suppé
3. Auf einem persischen Markt, orientalische Szene, Ketselben
4. Johann Strauß, der Walzerkönig, Potpourri Bohne
5. Stelzenläufer-Intermezzo Kurzilli
6. O Mädchen, mein Mädchen aus „Friederike“ Lehár
7. Deutsche Marschperlen Klantenburg

Ab 4½ Uhr nachmittags: Am Weihnachtsbaum. Weihnachtlieder und Choräle.

Ab 6½ Uhr abends: Konzert im Deutschen Haus. — Ball.

11—1½ Uhr: Großes elektrisches Blatzkonzert in der Bahnhofstraße, ausgeführt von der Firma Hesselbach.

1½—2 Uhr: Einweihung der neuen großen Siemens-Rundfunk-Kraftverstärker-Anlage der Firma Hesselbach in der Bahnhofstraße. Achtung, Achtung, hier ist Tiegenhof auf Welle 1931!

2—3 Uhr: Uebertragung der neuesten Schlager. Schallplattenverstärkung der Firma Hesselbach in der Bahnhofstraße.

Um 7 Uhr: Wesentliche Bekanntgabe der Hauptgewinne der Verkehrslotterie in dem Schaufenster der Fa. Adolf Kaminski.

Adolf Kaminski

INHABER. HEINRICH FREIMANN

MODERNES KAUFHAUS

für sämtliche Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren / Teppiche, Gardinen
Damen-, Herren- und Knaben-Garderoben
Hüte, Pelzmützen, Pelzkragen — Bettfedern und Daunen

NUR QUALITÄTWAREN BILLIGE PREISE

Gustav Kretschmann

Vorhofstraße 52

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion / Wäsche
Manufaktur- und Kurzwaren

Billige Weihnachts-Preise!

Otto Eisenschmidt

Tiegenhof

Spielwaren, Baumschmuck, Bücher

Kauf bei Hesselbach

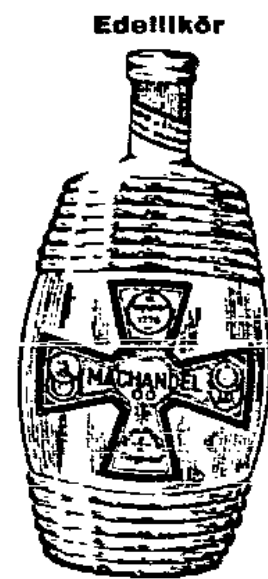
Bahnhofstraße

Auf alle Waren bis Weihnachten **Sonder-Rabatt!**
GEWALTIGE VORTEILE!

Sonder-Angebote

in Radiogeräten, Sprechapparaten, Platten, Nähmaschinen, Fahrrädern, Puppenwagen, eisernen Bettgestellen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Buttermaschinen usw.

Ab Mittwoch, vormittags 8 Uhr, für je 3 Gulden Zahlung **ein Los der Verkehrslotterie!**



Originalflasche Warenzeichen Nr. 3492

Heinr. Stobbe, Tiegenhof

Kom.-Ges.

Machandel- und Likörfabrik
Gegr. 1776

Empfeilt seine berühmten und beliebten Spezialitäten:

- STOBBS Extrafeiner Machandel 00
- STOBBS allerfeinster Tafelmachandel 00
- STOBBS Jubiläums-Machandel 00

Edel-Liköre

Beim Kauf bitte genau auf Firma und nebenstehendes Warenzeichen zu achten

Fabrik für Deutschland: **Heinr. Stobbe**
Offene Handelsges. Marienburg Wpr.
Telephon 138

Albert Kornowski

Vorhofstraße 46 :: Fernruf Nr. 66

Kolonial- und Eisenkurzwaren
Brennmaterialien

Sämtliche technischen Öle u. Fette / Tankstation
Moderne Einfahrt und Ausspannung

Gastwirtschaft

Am Verkehrstage Unterhaltungsmusik

Preiswerte Bezugsquelle

für Kolonial- u. Eisenwaren

Werkzeuge aller Art
Glas und Porzellan
Haus- und Küchengeräte
Stabeisen, Holz und Kohlen

Hermann Schulz

Telephon 312

BILLIGE PREISE

KOLONIALWAREN

sämtliche Gewürze zur Weihnachtsbäckerei
Geschenkartikel in Glas, Porzellan, Steingut
Frischgeröstete Kaffees per Pfd. von 1.20 an

WILHELM FENGER

Vorhofstraße 50 / Bei Einkauf von 3 G 1 Los gratis

BILLIGE PREISE

Hans Albrecht

Fleischermeister

Vorheistr. 55 Fernspr. 17



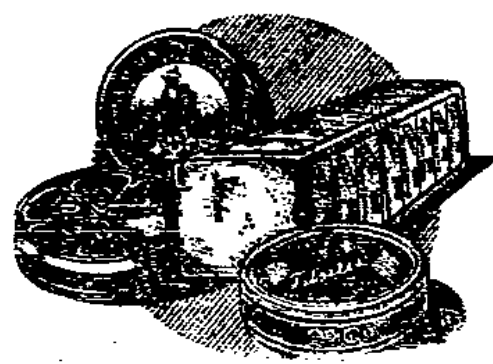
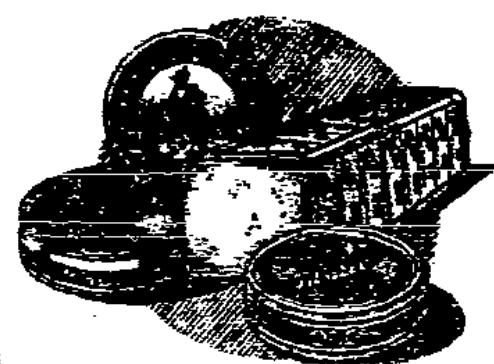
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren

Bier- u. Frühstücksstube

Eigene Kühlanlage

L. KRIEG . TIEGENHOF

Fabrikation von Tilsiter und
Schweizer Käsen



Spezialitäten: Marke „ELKA“

Emmenthaier ohne Rinde, 6-teilig

Emmenthaier ohne Rinde

in Blocks à 2¼ kg

Tilsiter ohne Rinde, 6-teilig

Tilsiter ohne Rinde in Blocks à 2¼ kg

Fernsprecher 23679

Fernsprecher 23679

Generalvertreter f. Danzig: **Emil Henning, Danzig**, Scheibenrittergasse 5

Zum Verkehrstag!

Valeska Michaelis

Tiegenhof, Bahnhofstraße

*

Handschuhe, Strümpfe,
Wolle, Krawatten, Hemden,
Oberhemden,
Schürzen, Trikotagen

Großes Lager in Damen-
hüten